Trauerlieder Hoffnungslieder

LAR
STEREV

MUSTEREXEMPLAR

Bitte denken Sie daran,
Ihr Mobiltelefon auszuschalten.

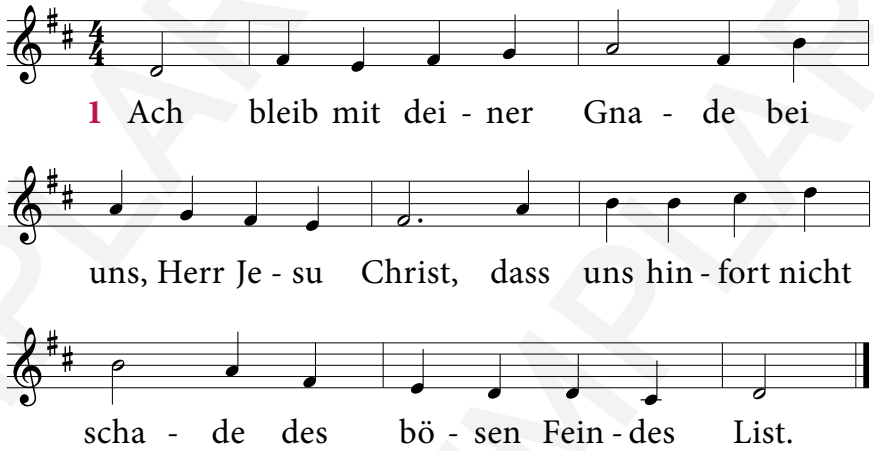
Inhaltsverzeichnis

1 Ach bleib mit deiner Gnade
3 Auf meinen lieben Gott trau ich
54 Aus der Tiefe rufe ich zu dir
5 Befiehl du deine Wege
2 Bewahre uns, Gott
6 Bleib bei uns, Herr
57 Bleib mit deiner Gnade
8 Christ ist erstanden
35 Da wohnt ein Sehnen tief in uns
10 Die güldne Sonne
11 Die Nacht ist vorgedrungen
19 Du kannst nicht tiefer fallen
20 Ein Licht, in dir geborgen
13 Es ist ein Ros entsprungen
15 Großer Gott, wir loben dich
16 Herr, wir bitten: Komm und segne uns
18 Ich bin ein Gast auf Erden
9 Ich bin getauft auf deinen Namen
14 Ich möcht', dass einer mit mir geht
21 Ich steh an deiner Krippen hier
22 Ich steh vor dir mit leeren Händen
30 Ich weiß, woran ich glaube
37 Ich will dich mit Fleiß bewahren
24 In dir ist Freude
26 Ja, ich will euch tragen
27 Jesu, geh voran
12 Jesu, meine Freude
17 Jesus lebt, mit ihm auch ich
47 Komm, Herr, segne uns
29 Korn, das in die Erde
56 Kündet allen in der Not
31 Lobe den Herren
55 May the Lord send angels
32 Mein Hirt ist Gott, der Herr
34 Meine engen Grenzen
33 Meine Hoffnung und meine Freude
36 Meine Zeit steht in deinen Händen
4 Meinem Gott gehört die Welt
50 Möge die Straße uns zusammenführen
53 Mögen sich die Wege
25 Nun bitten wir den heiligen Geist
38 Nun danket alle Gott
52 O Heiland, reiß die Himmel auf
42 So nimm denn meine Hände
49 Stern, auf den ich schaue
43 Von Gott will ich nicht lassen
44 Von guten Mächten treu und still umgeben
45 Was Gott tut, das ist wohlgetan
28 Weil Gott in tiefster Nacht erschienen
7 Weinen und Klagen
48 Weiß ich den Weg auch nicht
40 Wenn ich einmal soll scheiden
41 Wer nur den lieben Gott lässt walten
46 Wer unterm Schutz des Höchsten steht
39 Wie schön leuchtet der Morgenstern
51 Wie sollen wir es fassen
23 Wir sind nur Gast auf Erden

MUSTEREXEMPLAR

Ach bleib mit deiner Gnade

1



2 Ach bleib mit deinem Worte / bei uns, Erlöser wert, / dass uns sei hier und dorte / dein Güt und Heil beschert.

3 Ach bleib mit deinem Glanze / bei uns, du wertes Licht; / dein Wahrheit uns umschanze, / damit wir irren nicht.

4 Ach bleib mit deinem Segen / bei uns, du reicher Herr; / dein Gnad und alls Vermögen / in uns reichlich vermehr.

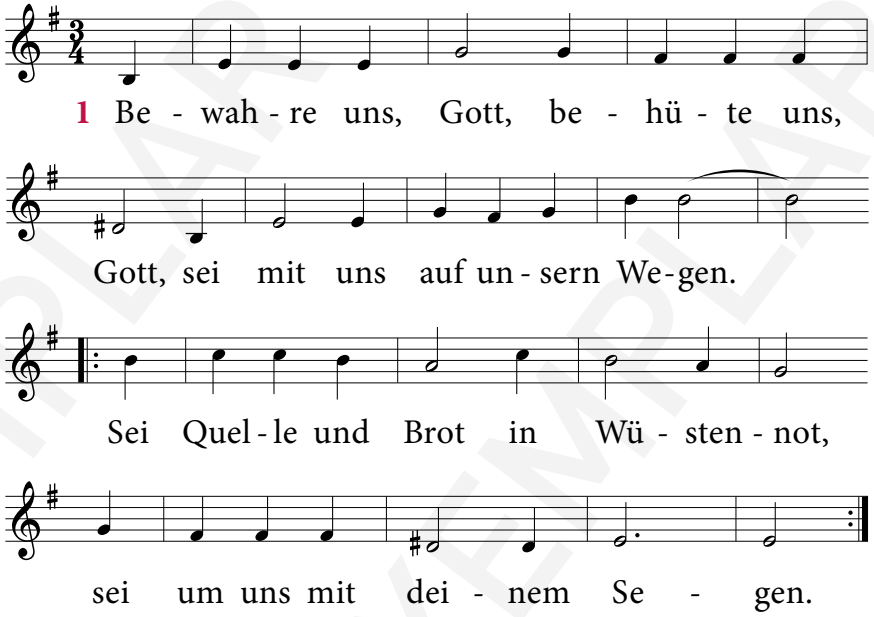
5 Ach bleib mit deinem Schutze / bei uns, du starker Held, / dass uns der Feind nicht trutze / noch fäll die böse Welt.

6 Ach bleib mit deiner Treue / bei uns, mein Herr und Gott; / Beständigkeit verleihe, / hilf uns aus aller Not.

Text: Josua Stegmann 1627, Melodie: Melchior Vulpius 1609

Bewahre uns, Gott

2



2 Bewahre uns, Gott, / behüte uns, Gott, / sei mit uns in allem Leiden. / Voll Wärme und Licht / im Angesicht, / sei nahe in schweren Zeiten, / voll Wärme und Licht / im Angesicht, / sei nahe in schweren Zeiten.

3 Bewahre uns, Gott, / behüte uns, Gott, / sei mit uns vor allem Bösen. / Sei Hilfe, sei Kraft, / die Frieden schafft, / sei in uns, uns zu erlösen, / sei Hilfe, sei Kraft, / die Frieden schafft, / sei in uns, uns zu erlösen.

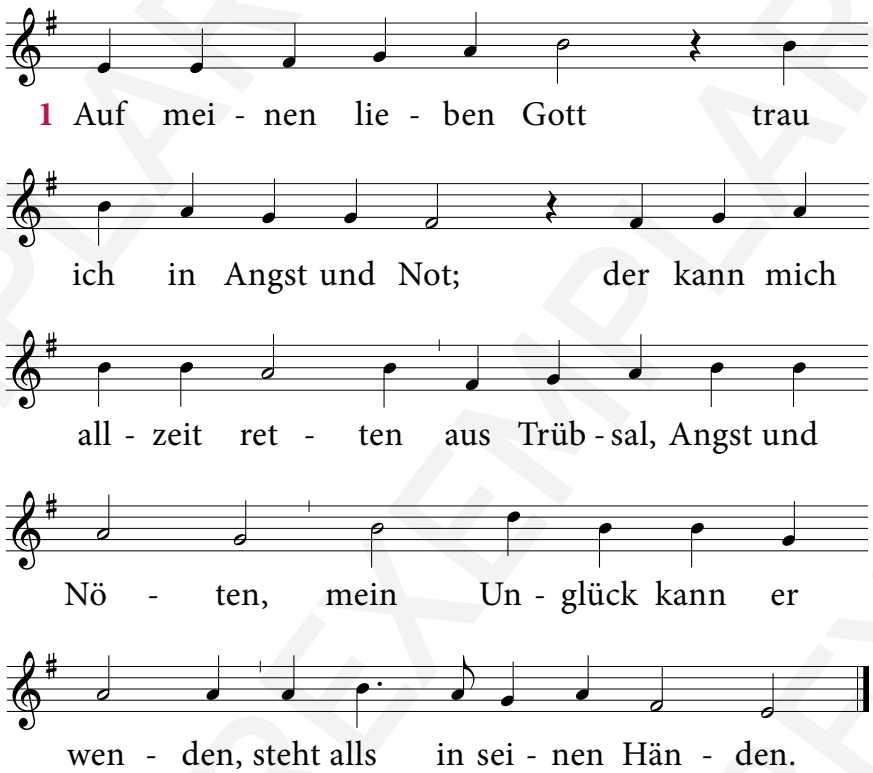
4 Bewahre uns, Gott, / behüte uns, Gott, / sei mit uns durch deinen Segen. / Dein Heiliger Geist, / der Leben verheißt, / sei um uns auf unsern Wegen, / dein Heiliger Geist, / der Leben verheißt, / sei um uns auf unsern Wegen.

Text: Eugen Eckert 1985/87, Rechte: Strube Verlag GmbH 1987
Melodie: Anders Ruuth 1984, Rechte: Carus-Verlag, Stuttgart

MUSTEREXEMPLAR

Auf meinen lieben Gott trau ich

3



2 Ob mich mein Sünd anficht, / will ich verzagen nicht; / auf Christus will ich bauen / und ihm allein vertrauen, / ihm tu ich mich ergeben / im Tod und auch im Leben.

3 Ob mich der Tod nimmt hin, / ist Sterben mein Gewinn, und Christus ist mein Leben; / dem tu ich mich ergeben; / ich sterb heut oder morgen, / mein Seel wird er versorgen.

Phil 1, 21

4 O mein Herr Jesu Christ, / der du geduldig bist / für mich am Kreuz gestorben: / Hast mir das Heil erworben, / auch uns allen zugleiche / das ewig Himmelreiche.

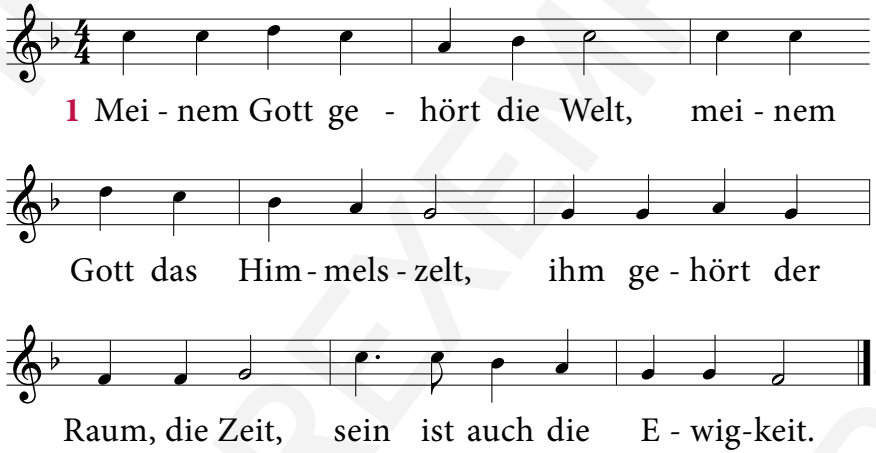
3

5 Amen zu aller Stund / sprech ich aus Herzensgrund; / du wollest selbst uns leiten, / Herr Christ, zu allen Zeiten, / auf dass wir deinen Namen / ewiglich preisen. Amen.

Text: Lübeck vor 1603, Wittenberg u. Nürnberg 1607
Melodie: Jakob Regnart 1574, geistlich 1578, Johann Hermann Schein 1627

Meinem Gott gehört die Welt

4



2 Und sein Eigen bin auch ich. / Gottes Hände halten mich / gleich dem Sternlein in der Bahn; / keins fällt je aus Gottes Plan.

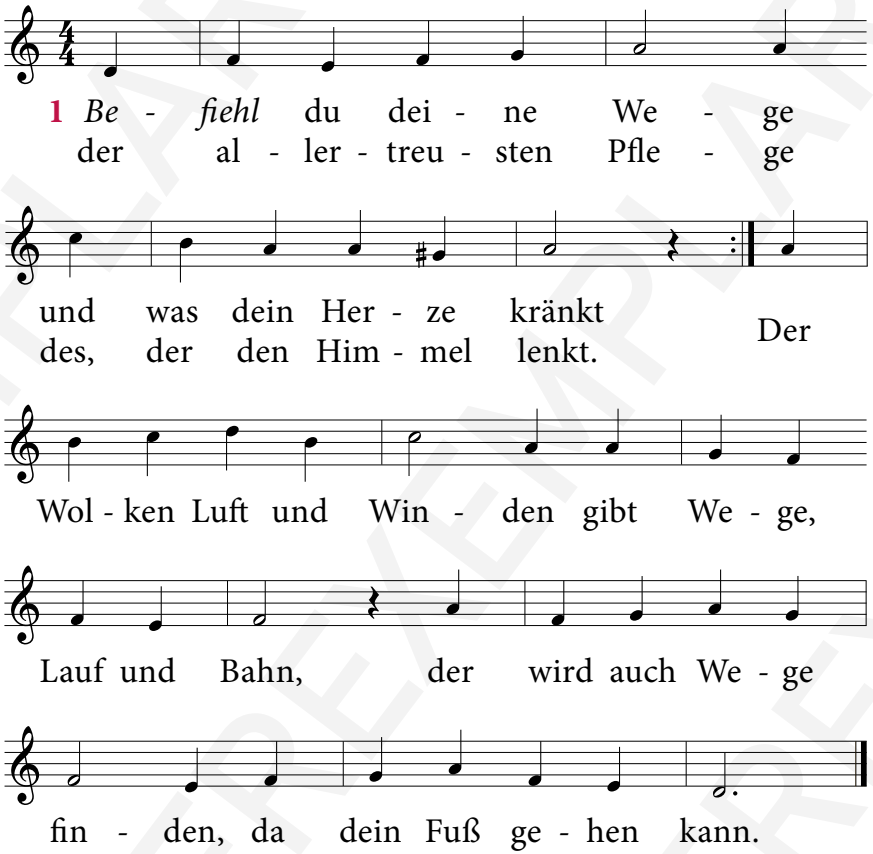
3 Lieber Gott, du bist so groß, / und ich lieg in deinem Schoß / wie im Mutterschoß ein Kind; / Liebe deckt und birgt mich lind.

4 Leb ich, Gott, bist du bei mir, / sterb ich, bleib ich auch bei dir, / und im Leben und im Tod / bin ich dein, du lieber Gott!

Röm 14, 8

Text: Arno Pötzsch 1934/1949, Melodie: Christian Lahusen 1948, Rechte: Bärenreiter Verlag, Kassel

MUSTEREXEMPLAR



2 *Dem Herren* musst du trauen, / wenn dir's soll wohlergehn; / auf sein Werk musst du schauen, / wenn dein Werk soll bestehn. / Mit Sorgen und mit Grämen / und mit selbsteigner Pein / lässt Gott sich gar nichts nehmen, / es muss erbeten sein.

3 *Hoff,* o du arme Seele, / hoff und sei unverzagt! / Gott wird dich aus der Höhle, / da dich der Kummer plagt, / mit großen Gnaden rücken; / erwarte nur die Zeit, / so wirst du schon erblicken / die Sonn der schönsten Freud.

Befiehl du deine Wege

5

4 *Auf,* auf, gib deinem Schmerze / und Sorgen gute Nacht, / lass fahren, was das Herze / betrübt und traurig macht; / bist du doch nicht Regente, / der alles führen soll, / Gott sitzt im Regimente / und führet alles wohl.

5 *Ihn*, ihn lass tun und walten, /er ist ein weiser Fürst / und wird sich so verhalten, / dass du dich wundern wirst, / wenn er, wie ihm gebühret, / mit wunderbarem Rat / das Werk hinausgeführet, / das dich bekümmert hat.

6 *Er* wird zwar eine Weile / mit seinem Trost verziehn / und tun an seinem Teile, / als hätt in seinem Sinn / er deiner sich begeben / und sollt'st du für und für / in Angst und Nöten schweben, / als frag er nichts nach dir.

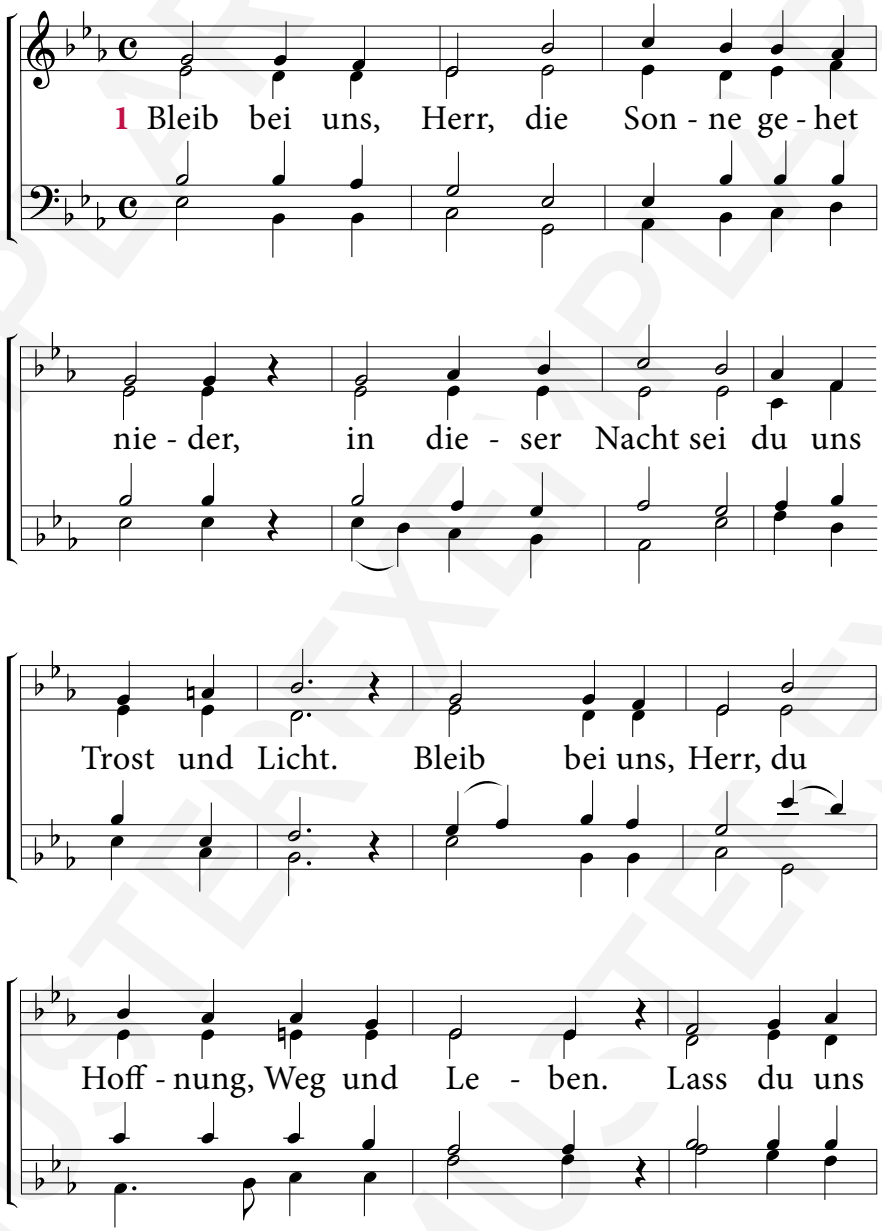
7 *Wird's* aber sich befinden, / dass du ihm treu verbleibst, / so wird er dich entbinden, / da du's am mindsten glaubst; / er wird dein Herze lösen / von der so schweren Last, / die du zu keinem Bösen / bisher getragen hast.

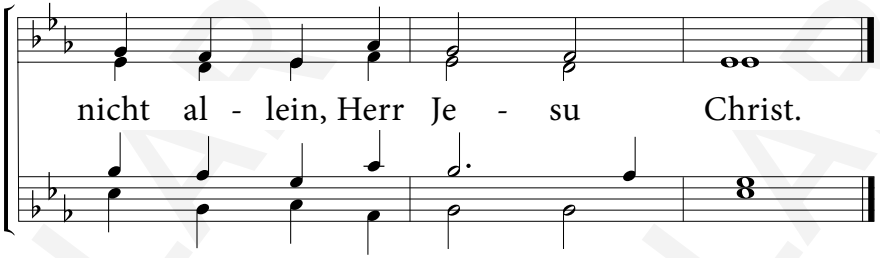
8 *Mach End*, o Herr, mach Ende / mit aller unsrer Not; / stärk unsre Füß und Hände / und lass bis in den Tod / uns allzeit deiner Pflege / und Treu empfohlen sein, / so gehen unsre Wege / gewiss zum Himmel ein.

Text: Paul Gerhardt 1653, Melodie: Bartholomäus Gesius 1603, bei Georg Philipp Telemann 1730

MUSTERREXEMPLAR

6





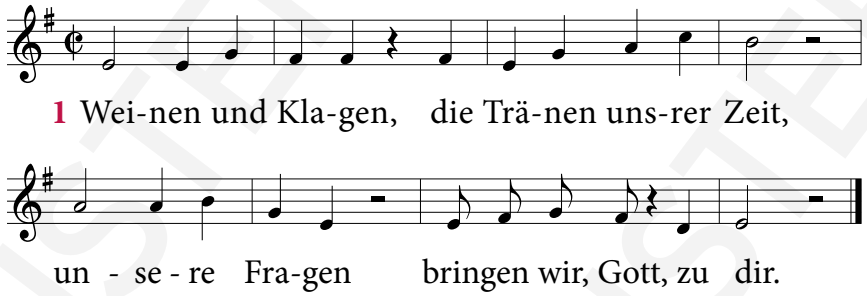
2 Bleib bei uns, Herr, der Abend kehret wieder, / ein Tag voll Müh und Plag hat sich geneigt. / Bleib bei uns, Herr, die Nacht senkt sich hernieder. / Lass leuchten über uns dein Angesicht.

3 Bleib bei uns, Herr, im Dunkel unsrer Sorgen. / Du bist das Licht, das niemals mehr erlischt. / Bleib bei uns, Herr, bei dir sind wir geborgen. / Führ uns durchs Dunkel, bis der Tag anbricht.

Text: 1. Str.: Franz-Josef Rahe, 2. u. 3. Str.: Paul Ringseisen, Melodie: William Henry Monk 1861
Rechte: Carus-Verlag, Stuttgart

Weinen und Klagen

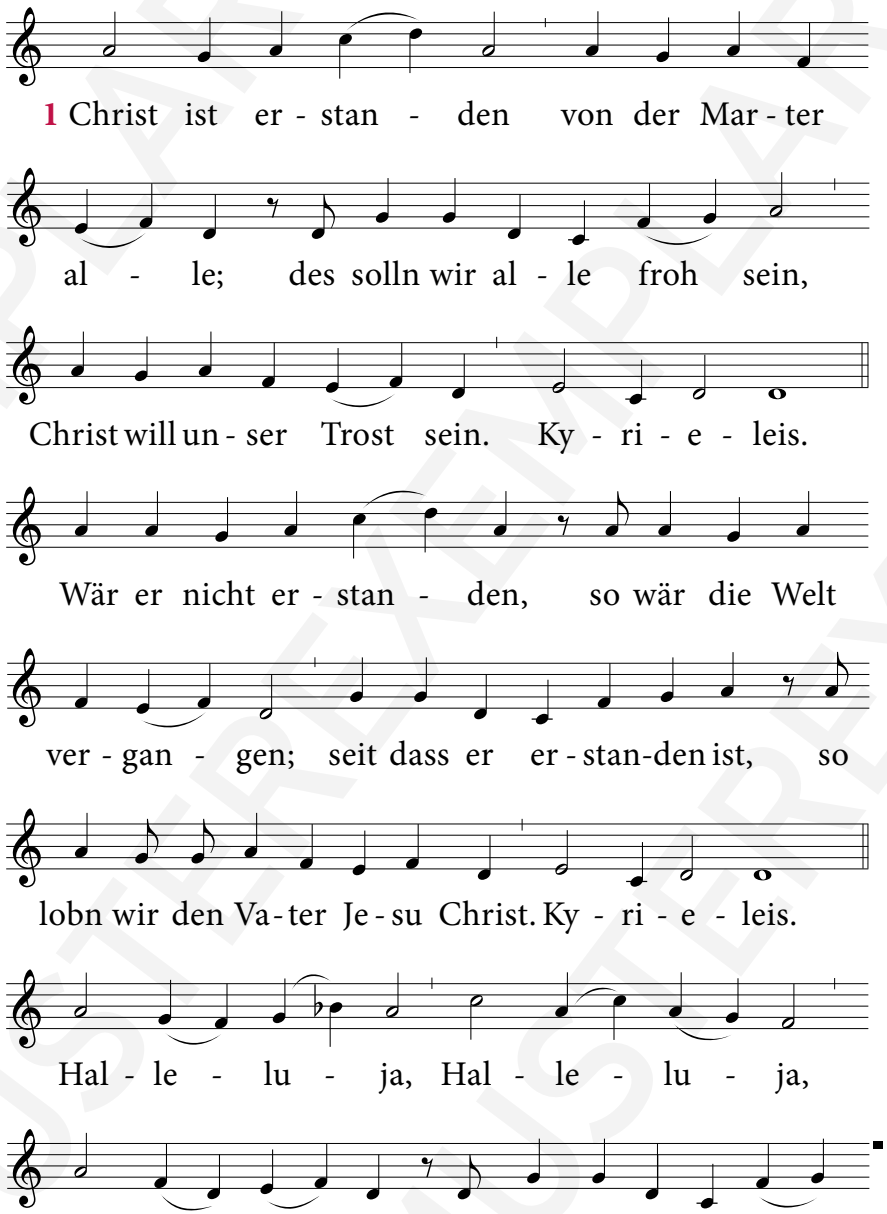
7

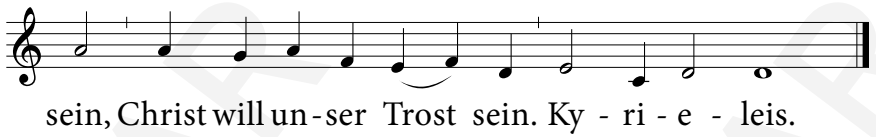


Text: Uwe Seidel 1992, Melodie: Thomas Quast 1992, Rechte: tvd-Verlag, Düsseldorf

MUSTERTEXEMPLAR

8

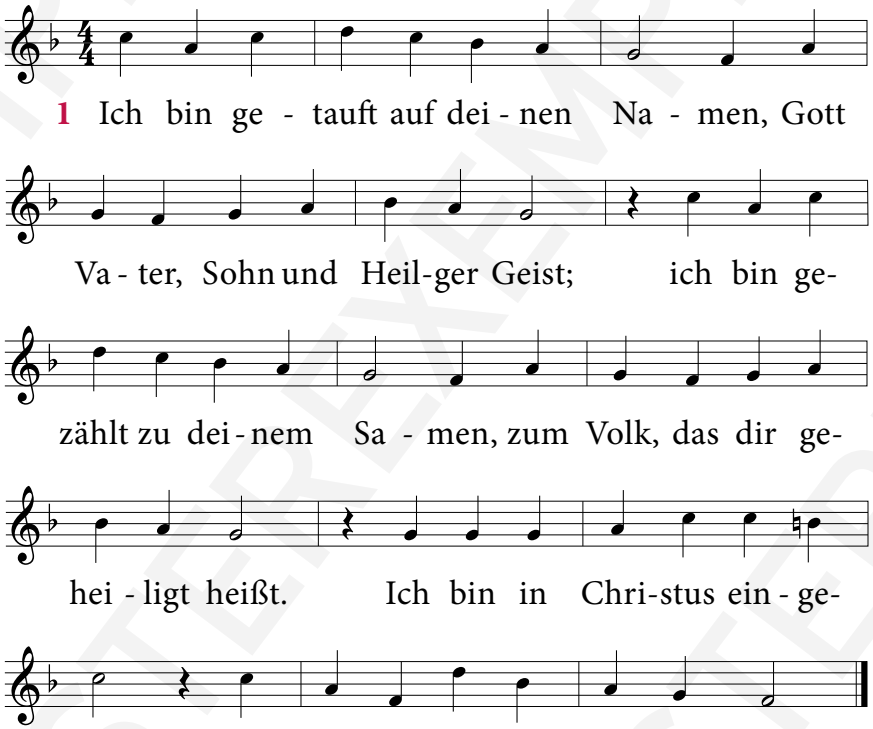




Text: Bayern / Österreich 12.–15. Jh., Melodie: Salzburg 1160/1433, Tegernsee 15. Jh., Wittenberg 1529

Ich bin getauft auf deinen Namen

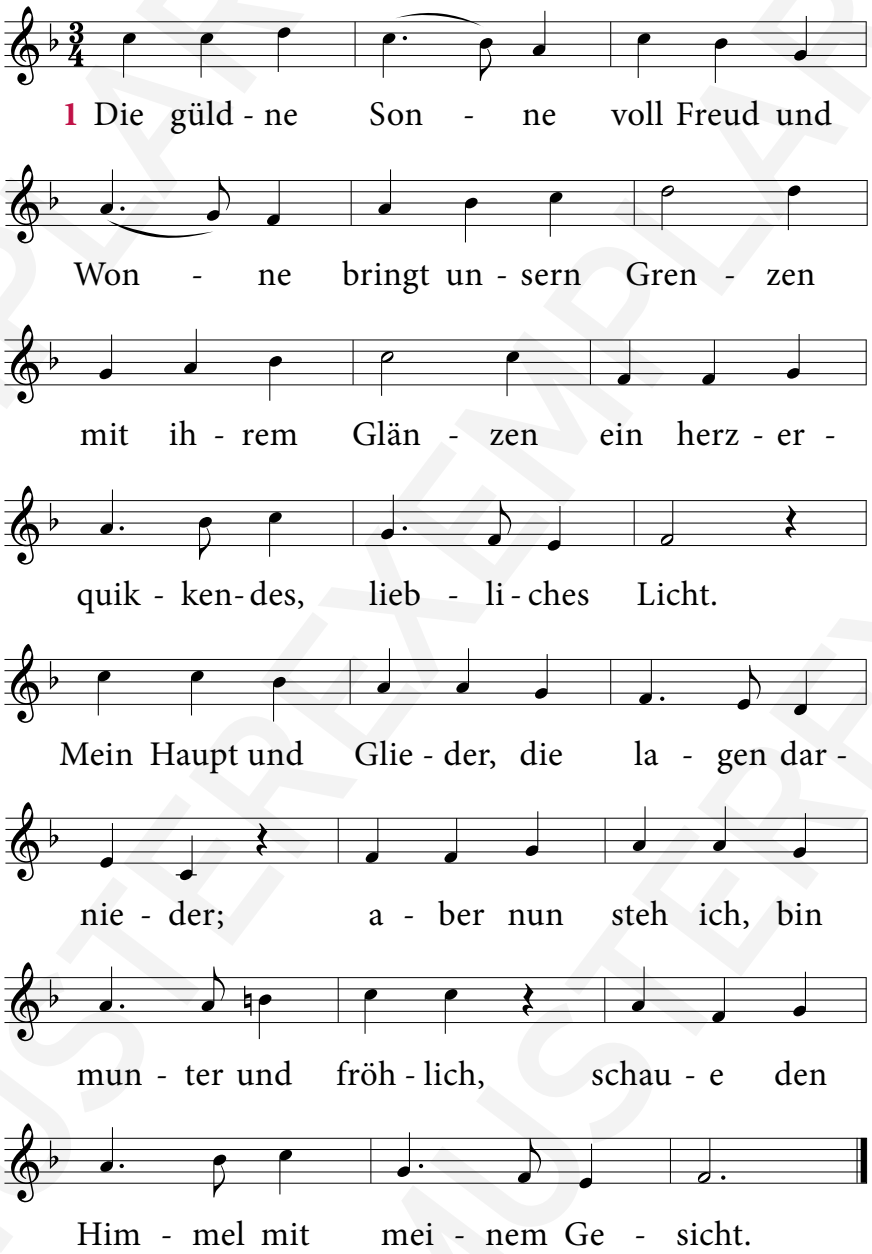
9



2 Du hast zu deinem Kind und Erben, / mein lieber Vater, mich erklärt; / du hast die Frucht von deinem Sterben, / mein treuer Heiland, mir gewährt; / du willst in aller Not und Pein, / o guter Geist, mein Tröster sein.

Text: Johann Jakob Rambach 1735, Melodie: Johann Balthasar König 1738

MUSTERREXEMPLAR



2 Menschliches Wesen, / was ist's gewesen? / In einer Stunde / geht es zugrunde, / sobald das Lüftlein des Todes drein bläst. / Alles in allen / muss brechen und fallen, / Himmel und Erden / die müssen das werden, / was sie vor ihrer Erschaffung gewest.

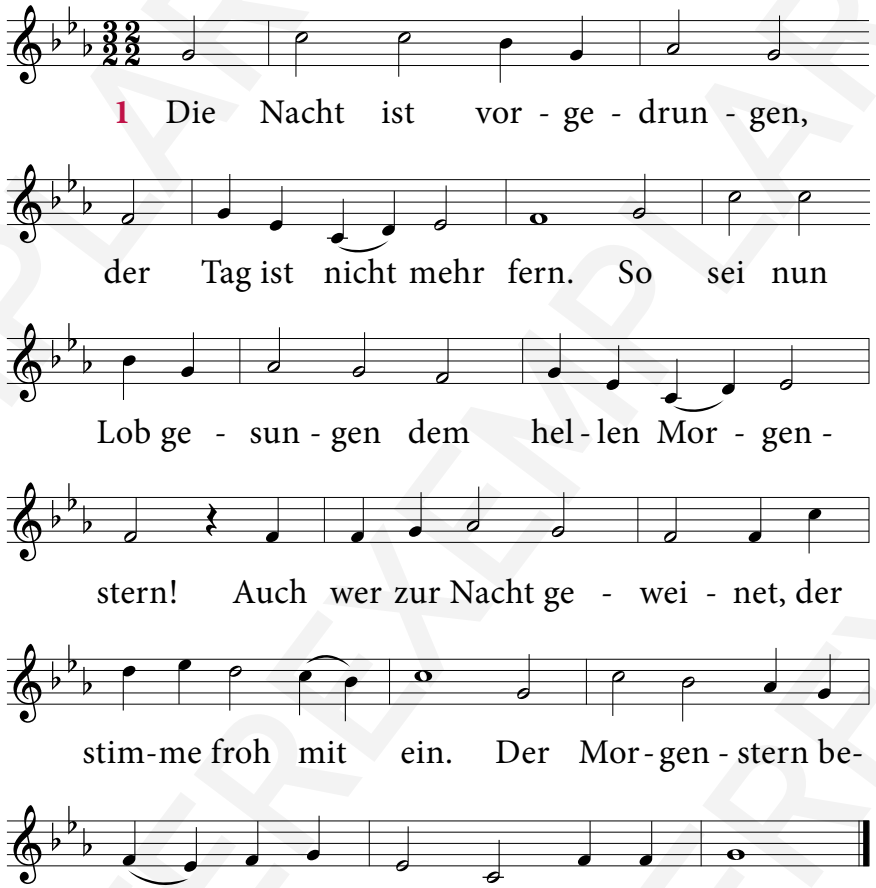
3 Alles vergehet, / Gott aber stehet / ohn alles Wanken; / seine Gedanken, / sein Wort und Wille hat ewigen Grund. / Sein Heil und Gnaden, / die nehmen nicht Schaden, / heilen im Herzen / die tödlichen Schmerzen, / halten uns zeitlich und ewig gesund.

4 Kreuz und Elende, / das nimmt ein Ende; / nach Meeresbrausen / und Windessausen / leuchtet der Sonnen gewünschtes Gesicht. / Freude die Fülle / und selige Stille / wird mich erwarten / im himmlischen Garten; / dahin sind meine Gedanken gericht'.

Text: Paul Gerhardt 1666, Melodie: Johann Georg Ebeling 1666

MUSTEREXEMPLAR

11



2 Noch manche Nacht wird fallen / auf Menschenleid und -schuld. / Doch wandert nun mit allen / der Stern der Gottes-huld. / Beglänzt von seinem Lichte, / hält euch kein Dunkel mehr, / von Gottes Angesichte / kam euch die Rettung her.

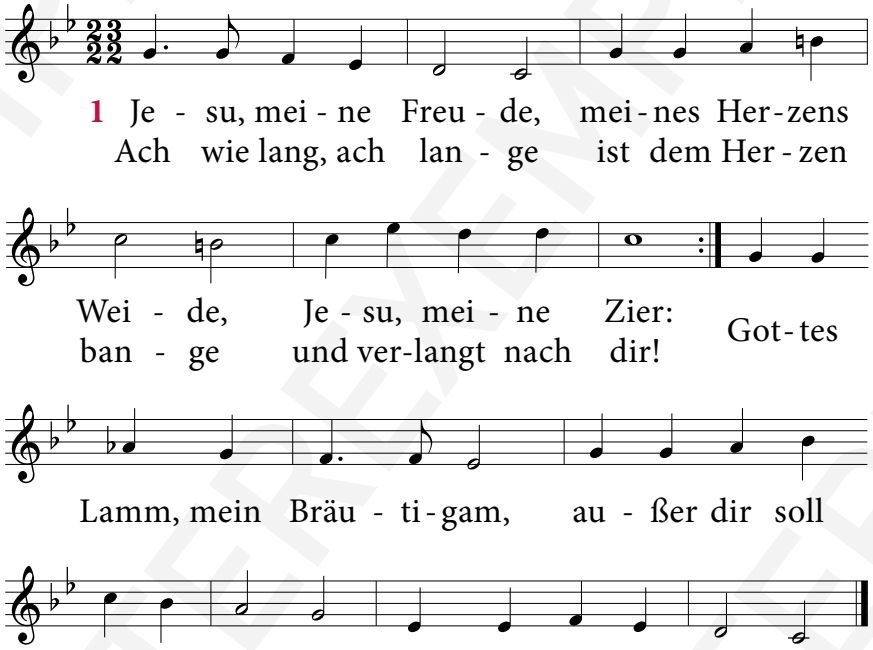
3 Gott will im Dunkel wohnen / und hat es doch erhellt. / Als wollte er belohnen, / so richtet er die Welt. / Der sich den

Erdkreis baute, / der lässt den Sünder nicht. / Wer hier dem Sohn vertraute, / kommt dort aus dem Gericht.

Text: Jochen Klepper 1938, Melodie: Johannes Petzold 1939, Rechte: Bärenreiter-Verlag, Kassel

Jesu, meine Freude

12

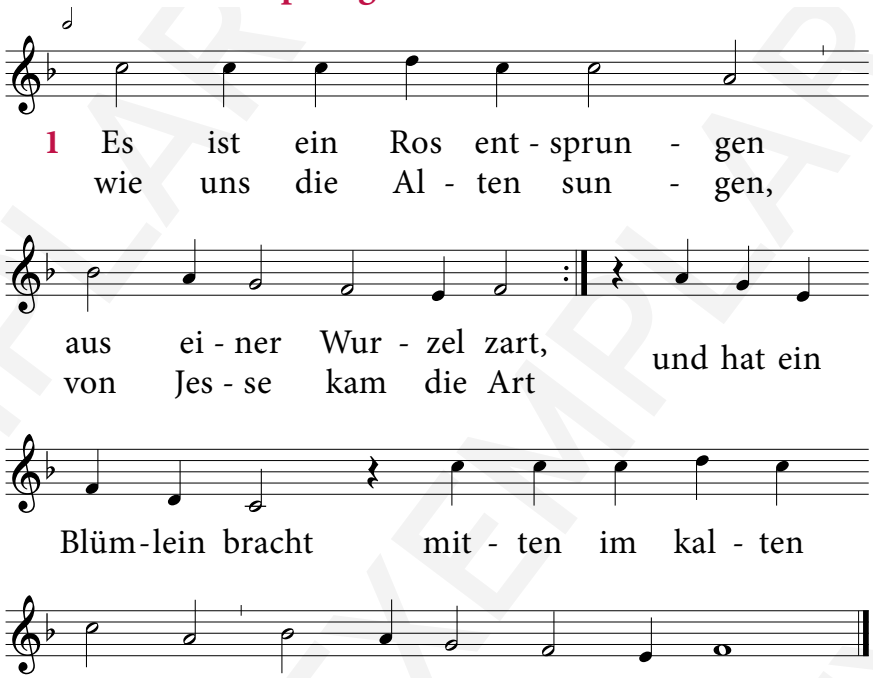


2 Weicht, ihr Trauergeister, / denn mein Freudenmeister, / Jesus, tritt herein. / Denen, die Gott lieben, / muss auch ihr Betrüben / lauter Freude sein. / Duld ich schon hier Spott und Hohn, / dennoch bleibst du auch im Leide, / Jesu, meine Freude.

Text: Johann Franck 1653, Melodie: Johann Crüger 1653

MUSTEREXEMPLAR

Es ist ein Ros entsprungen



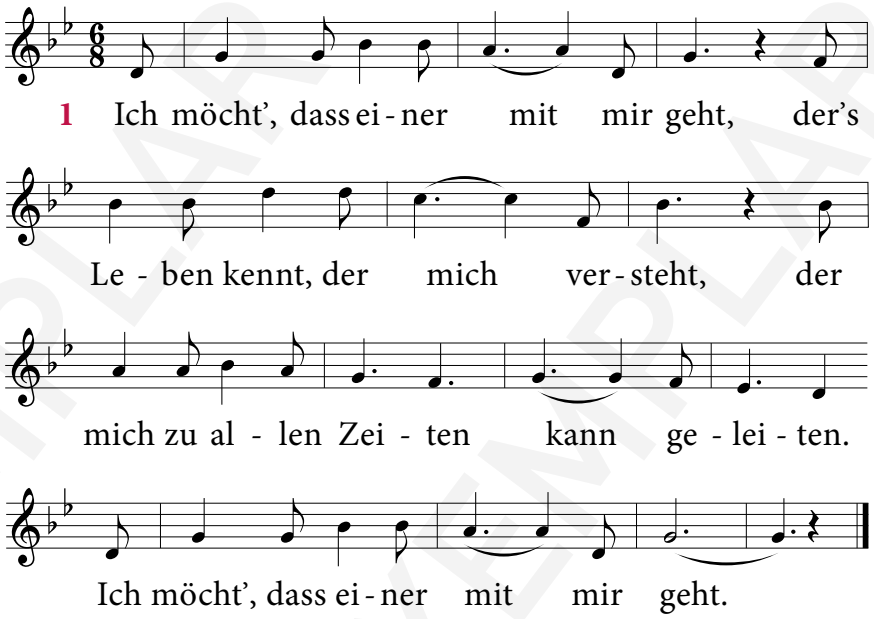
2 Das Blümlein, das ich meine, / davon Jesaja sagt, / hat uns gebracht alleine / Marie, die reine Magd; / aus Gottes ewgem Rat / hat sie ein Kind geboren, / welches uns selig macht.

3 Das Blümelein so kleine, / das duftet uns so süß; / mit seinem hellen Scheine / vertreibt's die Finsternis. / Wahr' Mensch und wahrer Gott, / hilft uns aus allem Leide, / rettet von Sünd und Tod.

4 O Jesu, bis zum Scheiden / aus diesem Jammertal / lass dein Hilf uns geleiten / hin in den Freudensaal, / in deines Vaters Reich, / da wir dich ewig loben; / o Gott, uns das verleih!

Text: 1. u. 2. Stro.: Trier 1587/88, 3. u. 4. Stro.: Friedrich Layriz 1844
Melodie: Köln 1599, Satz: Michael Praetorius 1609

Ich möcht', dass einer mit mir geht



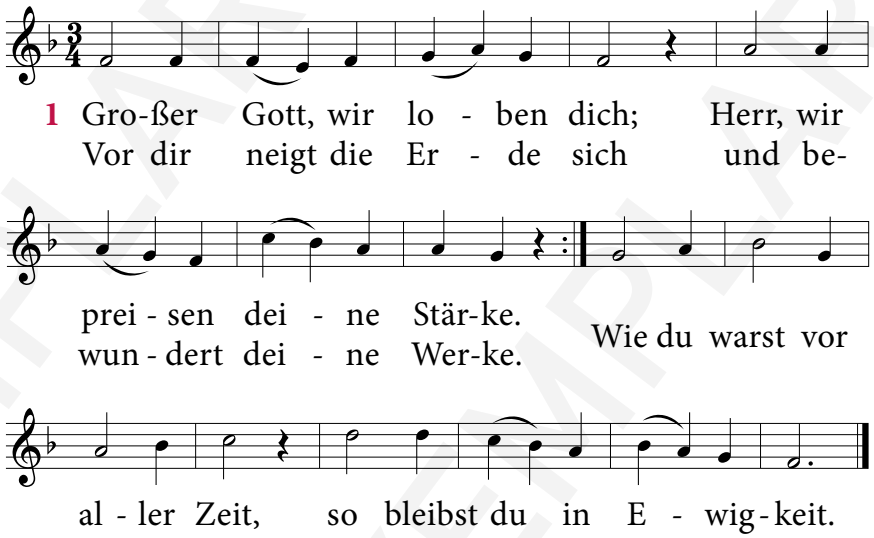
2 Ich wart', dass einer mit mir geht, / der auch im Schweren zu mir steht, / der in den dunklen Stunden / mir verbunden. / Ich wart', dass einer mit mir geht.

3 Es heißt, dass einer mit mir geht, / der's Leben kennt, der mich versteht, / der mich zu allen Zeiten / kann geleiten. / Es heißt, dass einer mit mir geht.

4 Sie nennen ihn den Herren Christ, / der durch den Tod gegangen ist; / er will durch Leid und Freuden / mich geleiten. / Ich möcht', dass er auch mit mir geht.

Text u. Melodie: Hanns Köbler 1964, Rechte: Gustav Bosse Verlag / © Bärenreiter-Verlag, Kassel

MUSTERREXEMPLAR



2 Alles, was dich preisen kann, / Cherubim und Seraphinen, / stimmen dir ein Loblied an, / alle Engel, die dir dienen, / rufen dir stets ohne Ruh: / »Heilig, heilig, heilig!« zu. *Jes 6, 3*

3 Heilig, Herr Gott Zebaoth! / Heilig, Herr der Himmelsheere! / Starker Helfer in der Not! / Himmel, Erde, Luft und Meere / sind erfüllt von deinem Ruhm; / alles ist dein Eigentum.

4 Du, des Vaters ewger Sohn, / hast die Menschheit angenommen, / bist vom hohen Himmelsthron / zu uns auf die Welt gekommen, / hast uns Gottes Gnad gebracht, / von der Sünd uns frei gemacht.

5 Durch dich steht das Himmelstor / allen, welche glauben, offen; / du stellst uns dem Vater vor, / wenn wir kindlich auf dich hoffen; / du wirst kommen zum Gericht, / wenn der letzte Tag anbricht.

6 Herr, steh deinen Dienern bei, / welche dich in Demut bitten. / Kauftest durch dein Blut uns frei, / hast den Tod für uns gelitten; / nimm uns nach vollbrachtem Lauf / zu dir in den Himmel auf.

7 Sieh dein Volk in Gnaden an. / Hilf uns, segne, Herr, dein Erbe; / leit es auf der rechten Bahn, / dass der Feind es nicht verderbe. / Führe es durch diese Zeit, / nimm es auf in Ewigkeit.

8 Alle Tage wollen wir / dich und deinen Namen preisen / und zu allen Zeiten dir / Ehre, Lob und Dank erweisen. / Rett aus Sünden, rett aus Tod, / sei uns gnädig, Herre Gott!

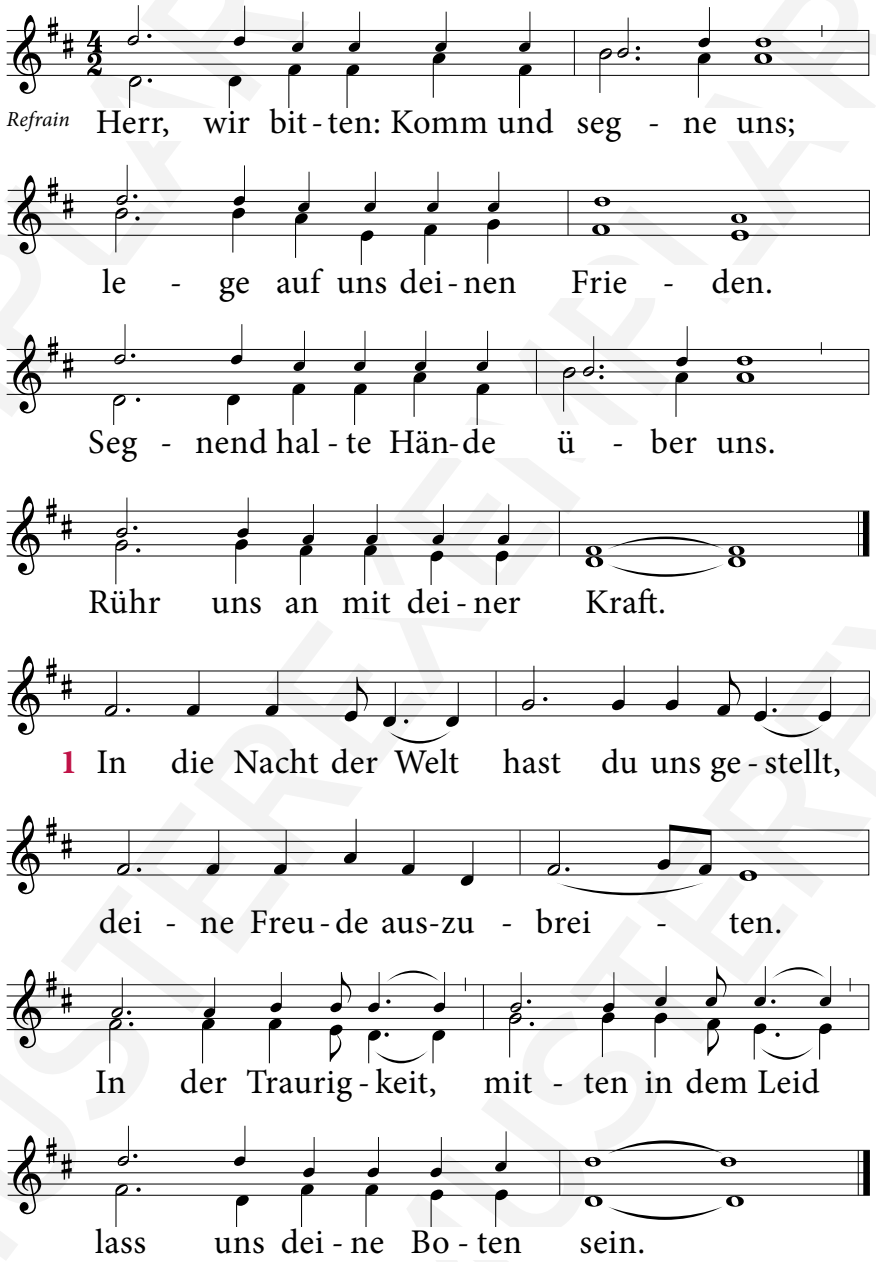
9 Herr, erbarm, erbarme dich. / Lass uns deine Güte schauen; / deine Treue zeige sich, / wie wir fest auf dich vertrauen. / Auf dich hoffen wir allein: / Lass uns nicht verloren sein.

Text: Ignaz Franz 1768 nach dem „Te Deum“ 4. Jh., Melodie: Wien um 1776, Leipzig 1819, Heinrich Bone 1852, Rechte: AÖL 1973/1978

MUSTEREXEMPLAR

Herr, wir bitten: Komm und segne uns

16



16

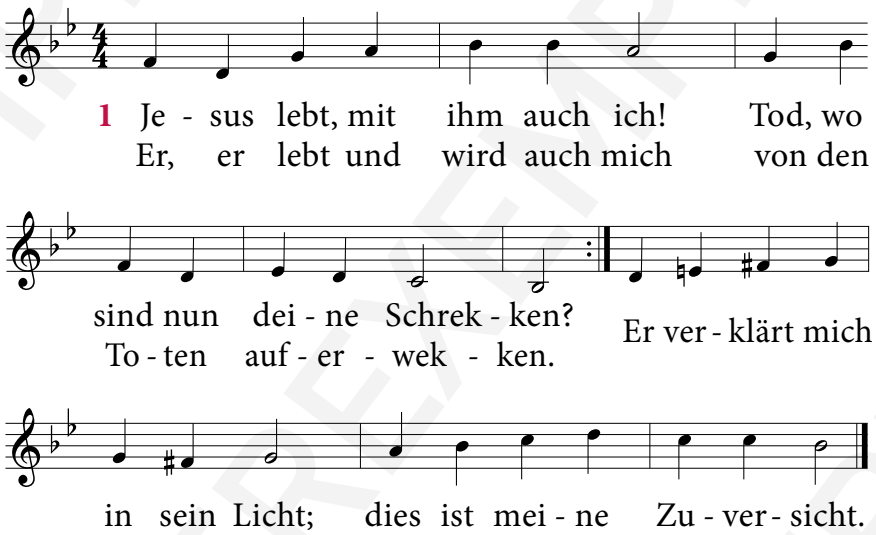
Refrain

2 In das Leid der Welt hast du uns gestellt, / deine Liebe zu bezeugen. / Lass uns Gutes tun und nicht eher ruhn, / bis wir dich im Lichte sehn.

Text u. Melodie: Peter Strauch 1978, Rechte: 1979 Hänssler

Jesus lebt, mit ihm auch ich

17



2 Jesus lebt! Ich bin gewiss, / nichts soll mich von Jesus scheiden, / keine Macht der Finsternis, / keine Herrlichkeit, kein Leiden. / Seine Treue wanket nicht; / dies ist meine Zuversicht.
Röm 8, 38.39

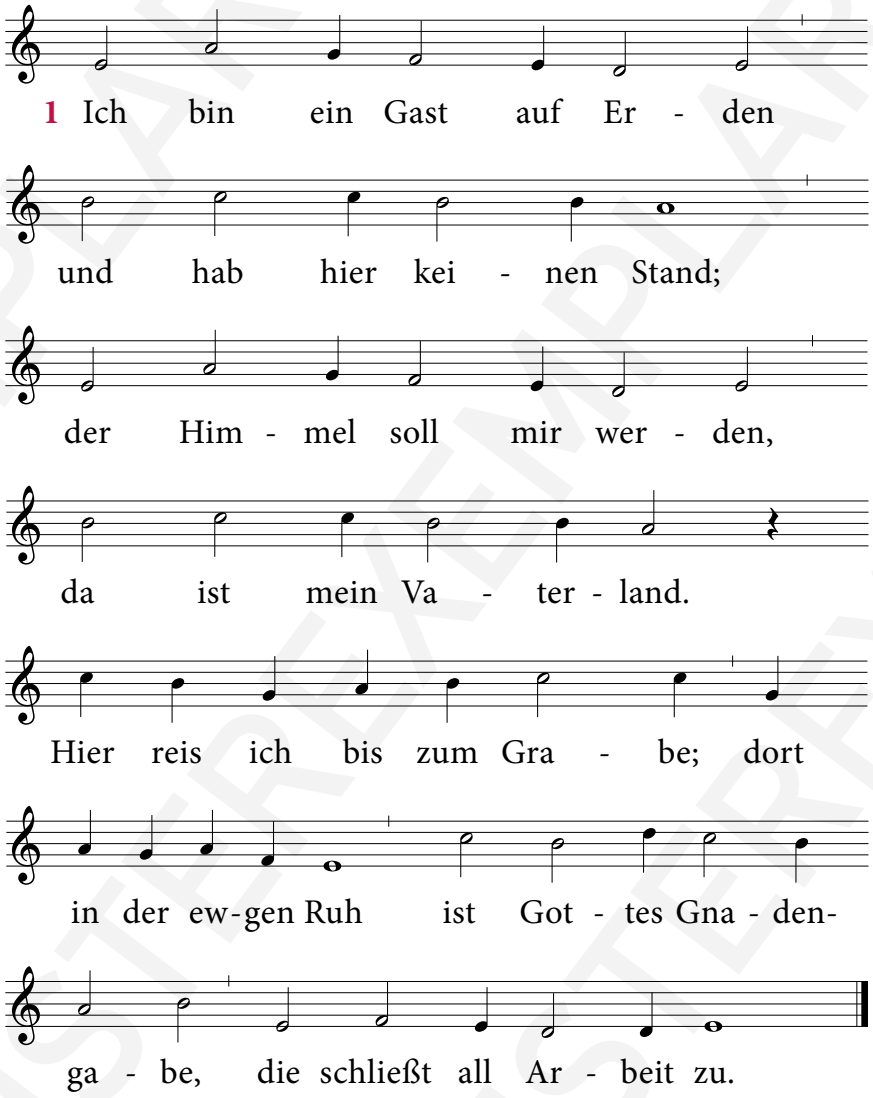
3 Jesus lebt! Nun ist der Tod / mir der Eingang in das Leben. / Welchen Trost in Todesnot / wird er meiner Seele geben, / wenn sie gläubig zu ihm spricht: / »Herr, Herr, meine Zuversicht!«

Text: Christian Fürchtegott Gellert 1757, Melodie: Berlin 1653

MUSTERREXEMPLAR

Ich bin ein Gast auf Erden

18



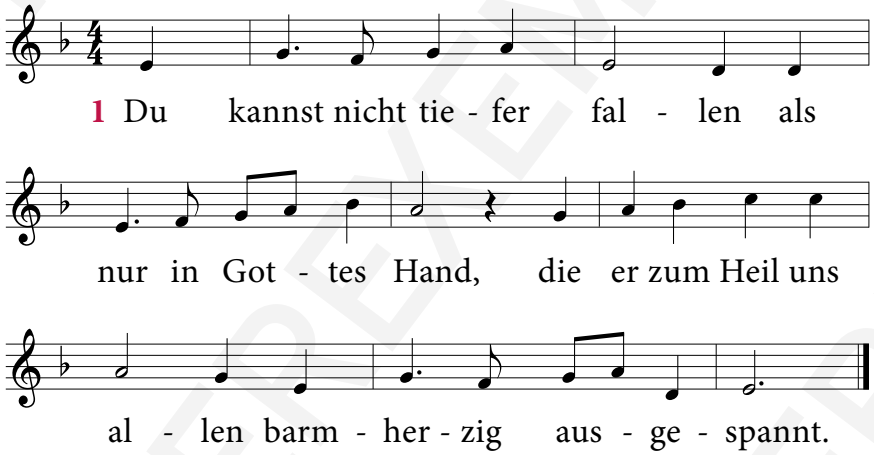
2 Du aber, meine Freude, / du meines Lebens Licht, /du ziehst mich, wenn ich scheide, / hin vor dein Angesicht / ins Haus der ewgen Wonne, / da ich stets freudenvoll / gleich wie die helle Sonne / mit andern leuchten soll.

3 Da will ich immer wohnen / – und nicht nur als ein Gast – / bei denen, die mit Kronen / du ausgeschmücket hast; / da will ich herrlich singen / von deinem großen Tun / und frei von schnöden Dingen / in meinem Erbteil ruhn.

Text: Paul Gerhardt 1666/67, Melodie: Hans Leo Hassler 1601

Du kannst nicht tiefer fallen

19



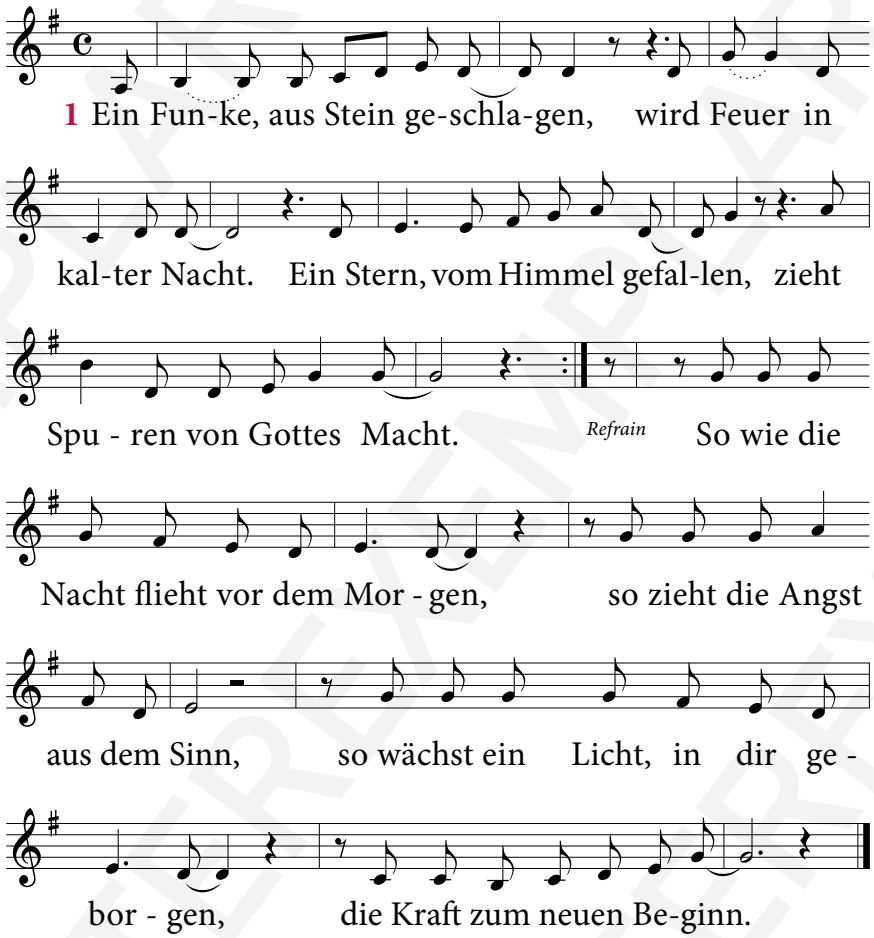
2 Es münden alle Pfade / durch Schicksal, Schuld und Tod / doch ein in Gottes Gnade / trotz aller unsrer Not.

3 Wir sind von Gott umgeben / auch hier in Raum und Zeit / und werden in ihm leben / und sein in Ewigkeit.

Text: Arno Pötzsch 1941, Rechte: Strube Verlag GmbH, München, Melodie: Hans Georg Bertram 1986, Rechte: Rechtsnachfolger des Urhebers (verwaltet durch Verlag Junge Gemeinde, Leinfelden-Echterdingen)

MUSTERREXEMPLAR

Ein Licht, in dir geborgen

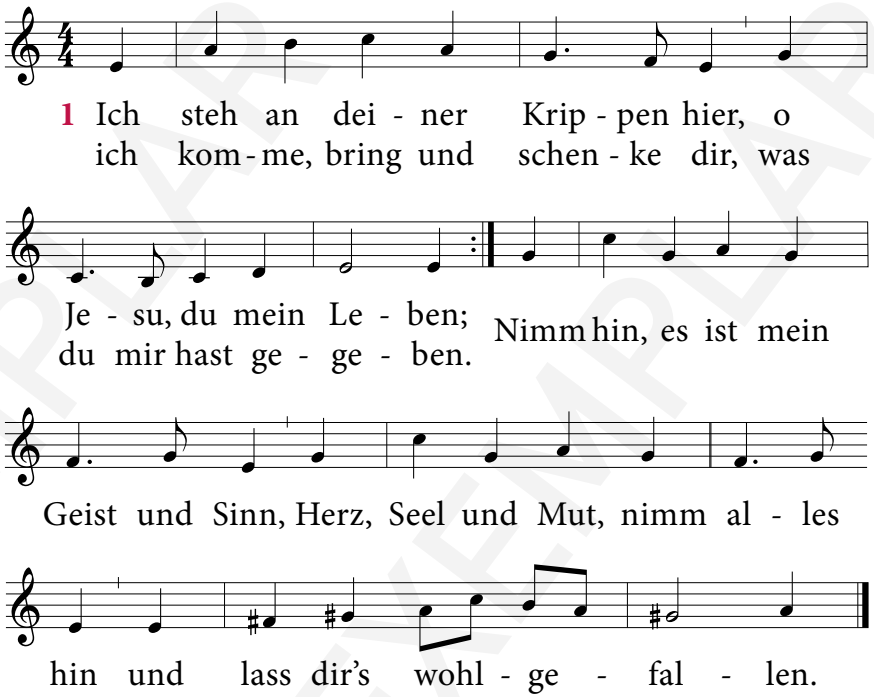


2 Glut, in Wassern gesunken, / wird Glanz in spiegelnder Flut. / Ein Strahl, durch Wolken gedrungen, / wird Quell von neuem Mut. *Refrain*

3 Ein Lachen in deinen Augen / vertreibt die blinde Wut. / Ein Licht, in dir geborgen, / wird Kraft in tiefer Not. *Refrain*

Text u. Melodie: Gregor Linßen 1990, Rechte: Edition GL, Neuss

Ich steh an deiner Krippen hier



2 Da ich noch nicht geboren war, / da bist du mir geboren / und hast mich dir zu Eigen gar, / eh ich dich kannt, erkoren. / Eh ich durch deine Hand gemacht, / da hast du schon bei dir bedacht, / wie du mein wolltest werden.

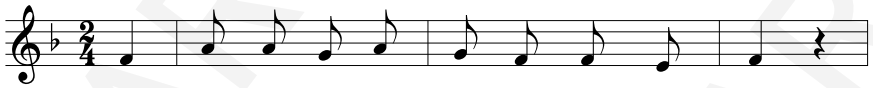
3 Ich lag in tiefster Todesnacht, / du warest meine Sonne, / die Sonne, die mir zugebracht / Licht, Leben, Freud und Wonne. / O Sonne, die das werte Licht / des Glaubens in mir zugericht', / wie schön sind deine Strahlen!

4 Ich sehe dich mit Freuden an / und kann mich nicht satt sehen; / und weil ich nun nichts weiter kann, / bleib ich anbetend stehen. / O dass mein Sinn ein Abgrund wär / und meine Seel ein weites Meer, / dass ich dich möchte fassen!

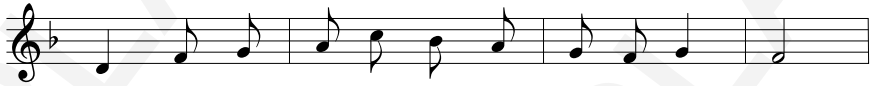
Text: Paul Gerhardt 1653, Melodie: Johann Sebastian Bach 1736

MUSTEREXEMPLAR

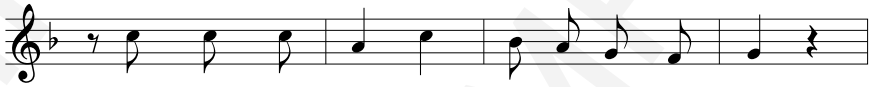
22



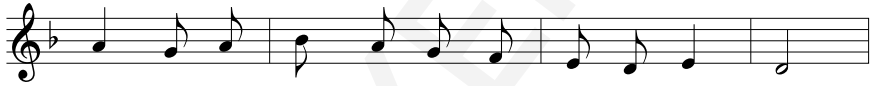
1 Ich steh vor dir mit lee - ren Hän - den, Herr;



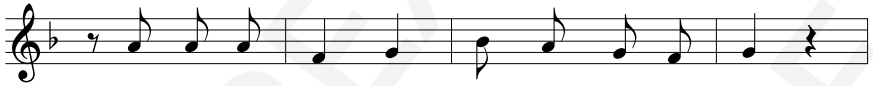
fremd wie dein Na - me sind mir dei - ne We - ge.



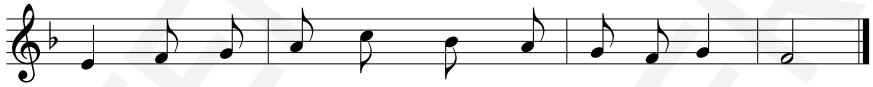
Seit Menschen le - ben, ru - fen sie nach Gott;



mein Los ist Tod, hast du nicht andern Se - gen?



Bist du der Gott, der Zukunft mir ver-heißt?



Ich möch-te glauben, komm du mir ent-ge - gen.

2 Von Zweifeln ist mein Leben übermannt, / mein Unvermögen hält mich ganz gefangen. / Hast du mit Namen mich in deine Hand, / in dein Erbarmen fest mich eingeschrieben? / Nimmst du mich auf in dein gelobtes Land? / Werd ich dich noch mit neuen Augen sehen?

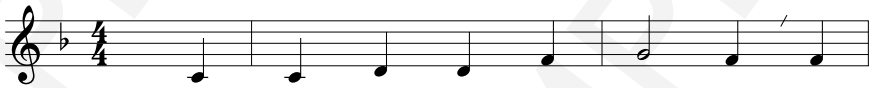
3 Sprich du das Wort, das tröstet und befreit / und das mich führt in deinen großen Frieden. / Schließ auf das Land, das keine Grenzen kennt, / und lass mich unter deinen Kindern

leben. / Sei du mein täglich Brot, so wahr du lebst. / Du bist mein Atem, wenn ich zu dir bete.

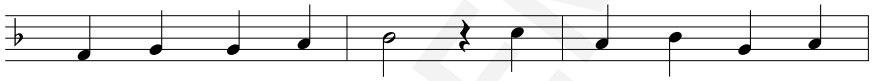
Text: Lothar Zenetti 1973, (OT: Huub Oosterhuis 1969), Rechte: Verlag Herder, Freiburg
Melodie: Bernard Maria Huijbers 1964, Rechte: Ekklesia Music Publishing / Small Stone Media Germany GmbH

Wir sind nur Gast auf Erden

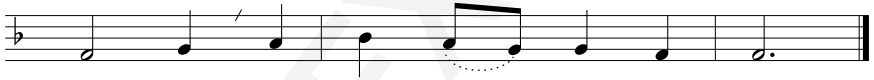
23



1 Wir sind nur Gast auf Er - den und



wan - dern oh - ne Ruh mit man - cher - lei Be-



schwer - den der e - wigen Hei - mat zu.

2 Die Wege sind verlassen, / und oft sind wir allein. / In diesen grauen Gassen / will niemand bei uns sein.

3 Nur einer gibt Geleite, / das ist der Herre Christ. / Er wandert treu zur Seite, / wenn alles uns vergisst.

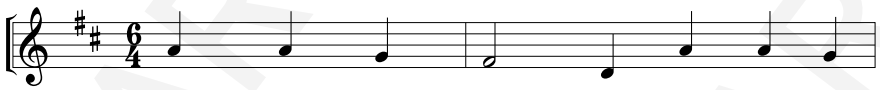
4 Gar manche Wege führen / aus dieser Welt hinaus. / O dass wir nicht verlieren / den Weg zum Vaterhaus.

5 Und sind wir einmal müde, / dann stell ein Licht uns aus, / o Gott, in deiner Güte, / dann finden wir nach Haus.

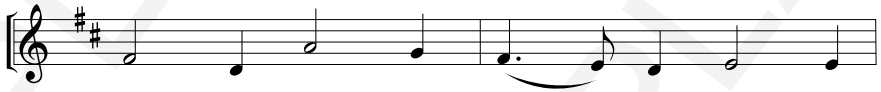
Text: Georg Thurmair 1935, Melodie: Adolf Lohmann 1935, Rechte: Verlag Herder, Freiburg

MUSTERREXEMPLAR

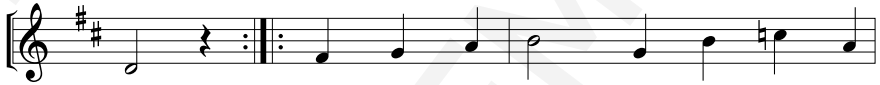
In dir ist Freude



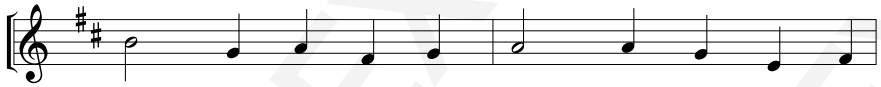
1 In dir ist Freu - de in al - lem
Durch dich wir ha - ben himm - li - sche



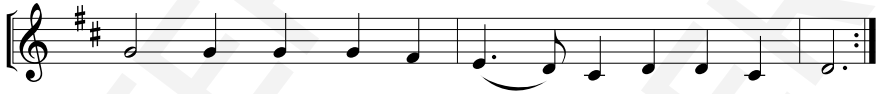
Lei - de, o du sü - ßer Je - su
Ga - ben, du der wah - re Hei - land



Christ! Hil - fest von Schan - den, ret - test von
bist. Zu dei - ner Gü - te steht un - ser



Ban - den. Wer dir ver - trau - et, hat wohl ge-
G'mü - te, an dir wir kle - ben im Tod und

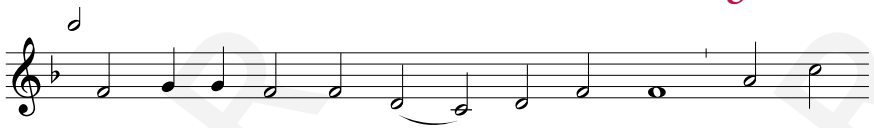


bau - et, wird e - wig blei - ben. Hal - le - lu - ja.
Le - ben; nichts kann uns schei - den. Hal - le - lu - ja.

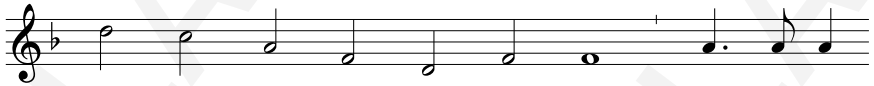
2 Wenn wir dich haben, / kann uns nicht schaden / Teufel, Welt, Sünd oder Tod; / du hast's in Händen, / kannst alles wenden, / wie nur heißen mag die Not. / Drum wir dich ehren, / dein Lob vermehren / mit hellem Schalle, / freuen uns alle / zu dieser Stunde. Halleluja. / Wir jubilieren / und triumphieren, / lieben und loben / dein Macht dort droben / mit Herz und Munde. Halleluja.

Text: Cyriakus Schneegaß 1598, Melodie: Giovanni Giacomo Gastoldi 1591

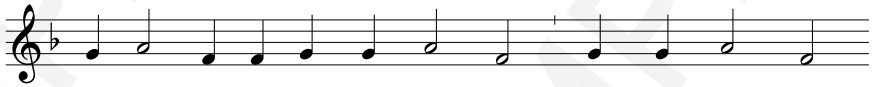
Nun bitten wir den heiligen Geist



1 Nun bit-ten wir den Hei - li - gen Geist um den

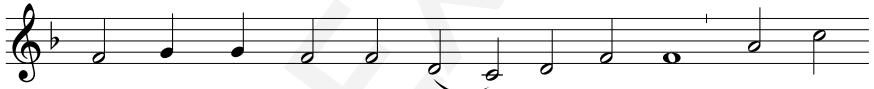


rech - ten Glau - ben al - ler - meist, dass er uns

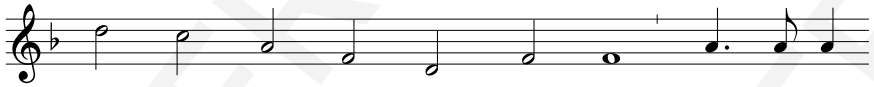


be-hü - te an un-serm En - de, wenn wir heim-fahrn

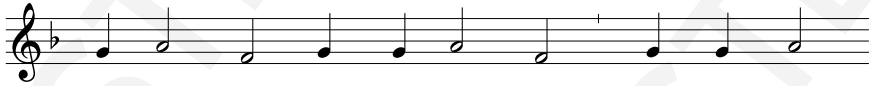
aus die - sem E - len - de. Ky - ri - e - leis.



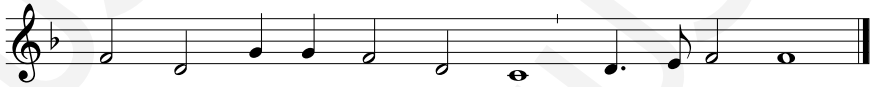
2 Du höch-ster Trö-ster in al - ler Not, hilf, dass



wir nicht fürch-ten Schand noch Tod, dass in uns



die Sin - ne nicht ver - za - gen, wenn der Feind

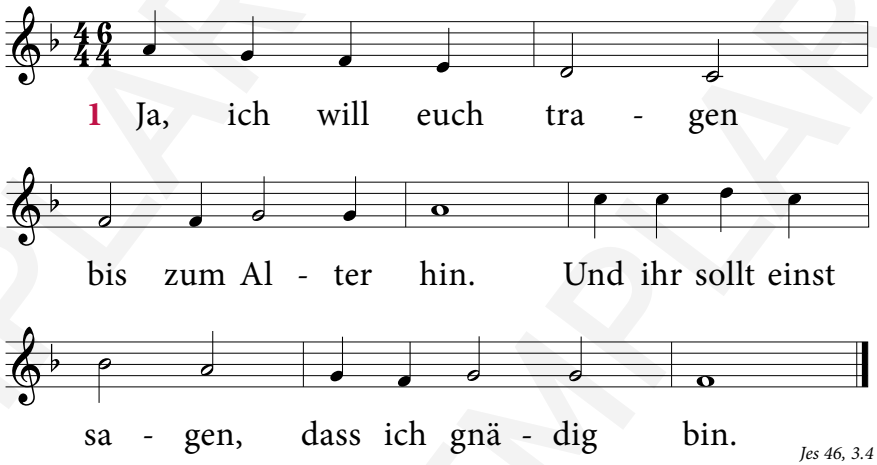


wird das Le - ben ver - kla - gen. Ky - ri - e - leis.

Text: 1. Str. 13 Jh., 2. bis 4. Str.: Martin Luther 1524, Melodie: 13. Jh., Jistebnitz um 1420, Wittenberg 1524

MUSTERREXEMPLAR

Ja, ich will euch tragen



2 Ihr sollt nicht ergrauen, / ohne dass ich's weiß, / müsst dem Vater trauen, / Kinder sein als Greis.

3 Ist mein Wort gegeben, / will ich es auch tun, / will euch milde heben: / Ihr dürft stille ruhn.

4 Stets will ich euch tragen / recht nach Retterart. / Wer sah mich versagen, / wo gebetet ward?

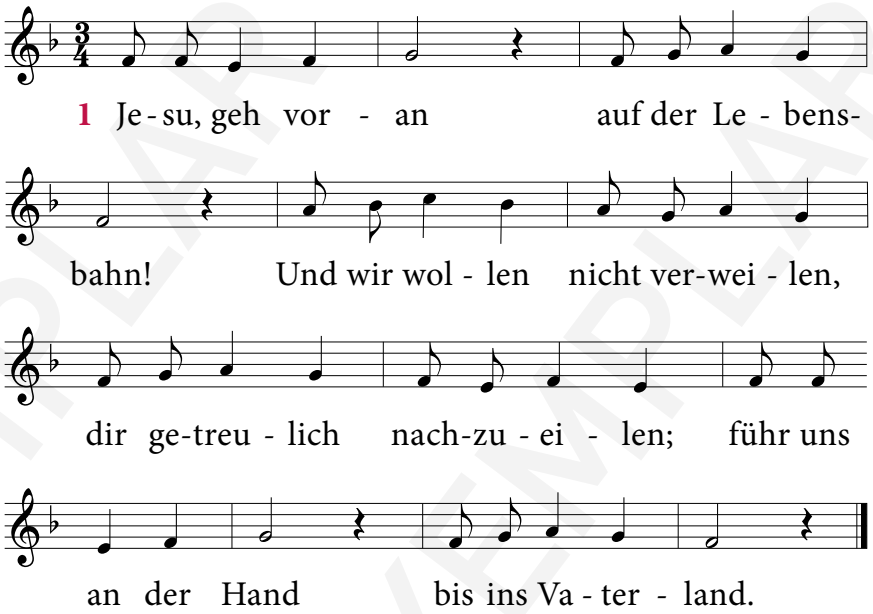
5 Denkt der vor'gen Zeiten, / wie, der Väter Schar / voller Huld zu leiten, / ich am Werke war.

6 Denkt der frühern Jahre, / wie auf eurem Pfad / euch das Wunderbare / immer noch genaht.

7 Lasst nun euer Fragen, / Hilfe ist genug. / Ja, ich will euch tragen, / wie ich immer trug.

Text: Jochen Klepper 1938, Melodie: Friedrich Samuel Rothenberg 1939, Rechte: Bärenreiter Verlag, Kassel

Jesu, geh voran



2 Soll's uns hart ergehn, / lass uns feste stehn / und auch in den schwersten Tagen / niemals über Lasten klagen; / denn durch Trübsal hier / geht der Weg zu dir.

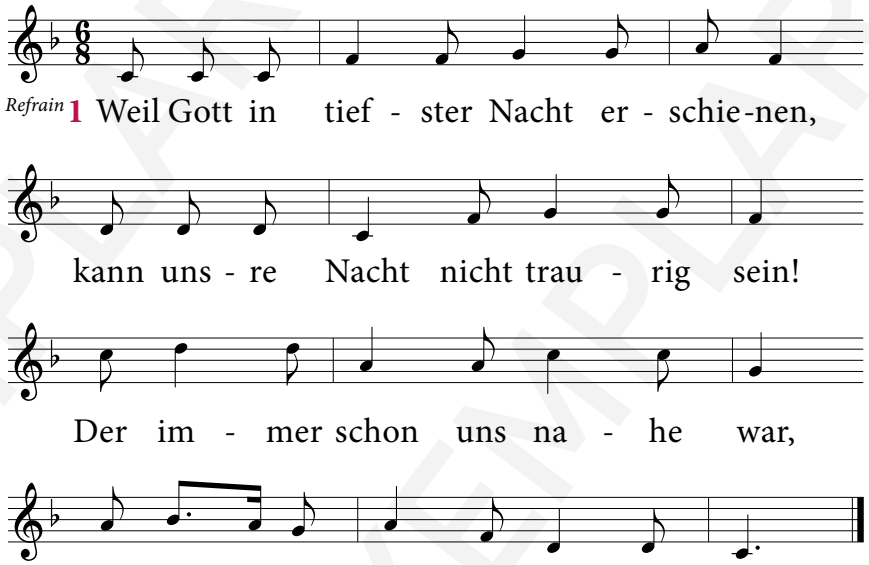
3 Rühret eigner Schmerz / irgend unser Herz, / kümmert uns ein fremdes Leiden, / o so gib Geduld zu beiden; / richte unsern Sinn / auf das Ende hin.

4 Ordne unsern Gang, / Jesu, lebenslang. / Führst du uns durch rauhe Wege, / gib uns auch die nöt'ge Pflege; / tu uns nach dem Lauf / deine Türe auf.

Text: Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf 1725, London 1753, bearbeitet von Christian Gregor 1778
Melodie: Adam Drese 1698

MUSTEREXEMPLAR

Weil Gott in tiefster Nacht erschienen



2 Weil Gott in tiefster Nacht erschienen, / kann unsre Nacht nicht traurig sein! / Bist du der eignen Rätsel müd? / Es kommt, der alles kennt und sieht!

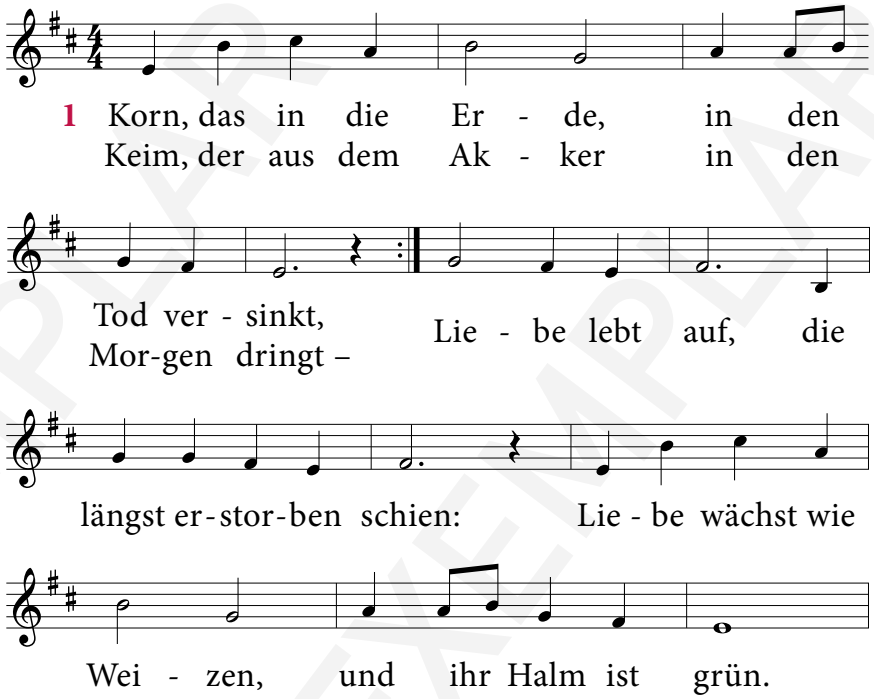
3 Weil Gott in tiefster Nacht erschienen, / kann unsre Nacht nicht traurig sein! / Er sieht dein Leben unverhüllt, / zeigt dir zugleich dein neues Bild.

4 Weil Gott in tiefster Nacht erschienen, / kann unsre Nacht nicht traurig sein! / Nimm an des Christus Freundlichkeit, / trag seinen Frieden in die Zeit!

5 Weil Gott in tiefster Nacht erschienen, / kann unsre Nacht nicht traurig sein! / Schreckt dich der Menschen Widerstand, / bleib ihnen dennoch zugewandt!

Text u. Melodie: Dieter Trautwein 1963, Rechte: Strube Verlag GmbH, München

Korn, das in die Erde



Joh 12, 24

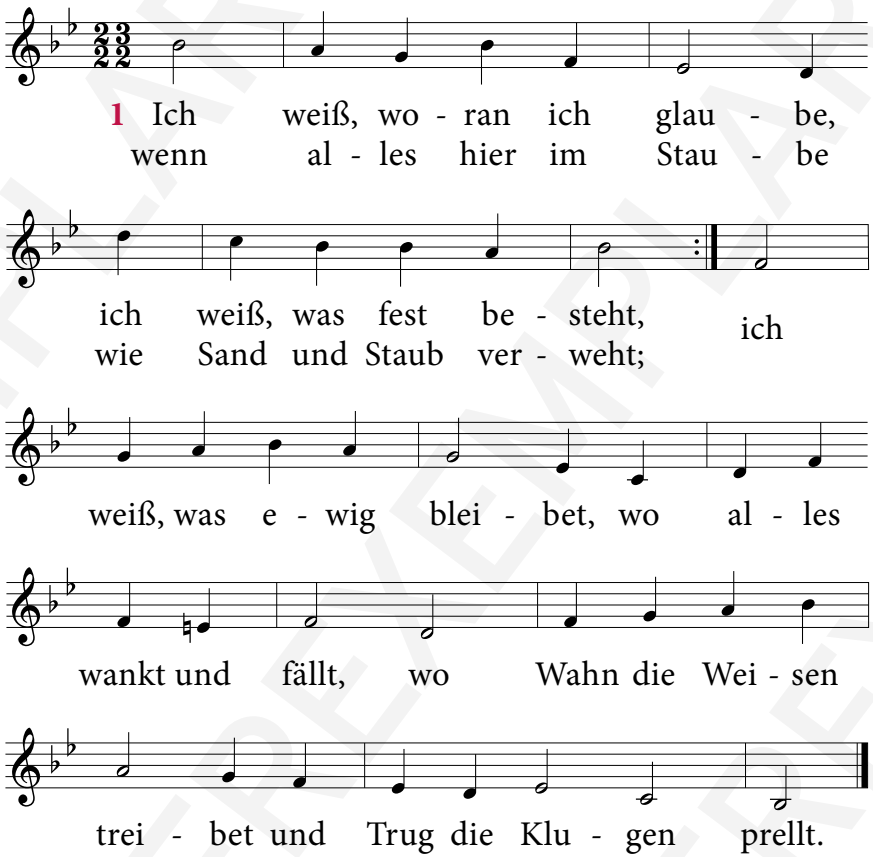
2 Über Gottes Liebe brach die Welt den Stab, / wälzte ihren Felsen vor der Liebe Grab. / Jesus ist tot. Wie sollte er noch fliehn? / Liebe wächst wie Weizen, / und ihr Halm ist grün.

3 Im Gestein verloren Gottes Samenkorn, / unser Herz gefangen in Gestrüpp und Dorn – / hin ging die Nacht, der dritte Tag erschien: / Liebe wächst wie Weizen, / und ihr Halm ist grün.

Text: Jürgen Henkys (1976) 1978, Text nach dem englischen "Now the green blade rises" von John Macleod Campbell Crum 1928, Melodie "Noel nouvelet" Frankreich 15. Jh., Rechte: Strube Verlag GmbH, München

MUSTERREXEMPLAR

Ich weiß, woran ich glaube



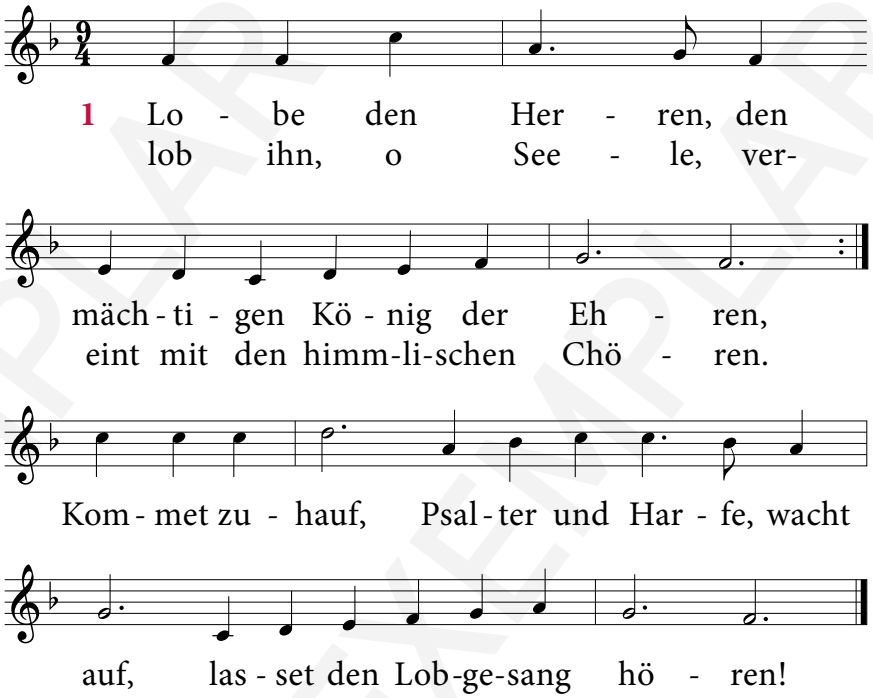
2. Tim 1, 12

2 Das ist das Licht der Höhe, / das ist der Jesus Christ, / der Fels, auf dem ich stehe, / der diamanten ist, / der nimmermehr kann wanken, / der Heiland und der Hort, / die Leuchte der Gedanken, / die leuchten hier und dort.

3 So weiß ich, was ich glaube, / ich weiß, was fest besteht / und in dem Erdenstaube / nicht mit als Staub verweht; / ich weiß, was in dem Grauen / des Todes ewig bleibt / und selbst auf Erdenauen / schon Himmelsblumen treibt.

Text: Ernst Moritz Arndt 1819, Melodie: Heinrich Schütz 1628

Lobe den Herren



2 Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret, / der dich auf Adelers Fittichen sicher geführet, / der dich erhält, / wie es dir selber gefällt; / hast du nicht dieses verspüret?

3 Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet, / der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet. / In wie viel Not / hat nicht der gnädige Gott / über dir Flügel gebreitet!

4 Lobe den Herren, der sichtbar dein Leben gesegnet, / der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet. / Denke daran, / was der Allmächtige kann, / der dir mit Liebe begegnet!

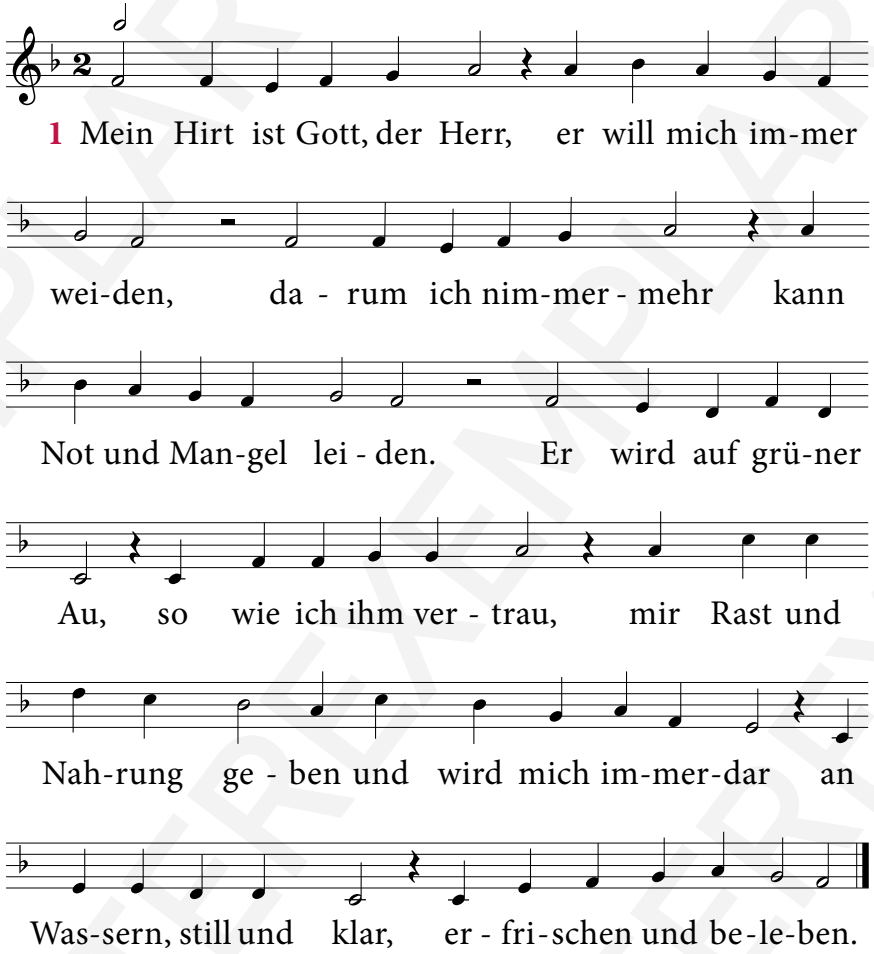
5 Lobe den Herren, was in mir ist, lobe den Namen. / Lob ihn mit allen, die seine Verheißung bekamen. / Er ist dein Licht, / Seele, vergiss es ja nicht. / Lob ihn in Ewigkeit. Amen.

Text: Joachim Neander 1680, Melodie: 17. Jh., geistlich Stralsund 1665, Halle 1741

MUSTERREXEMPLAR

Mein Hirt ist Gott, der Herr

32



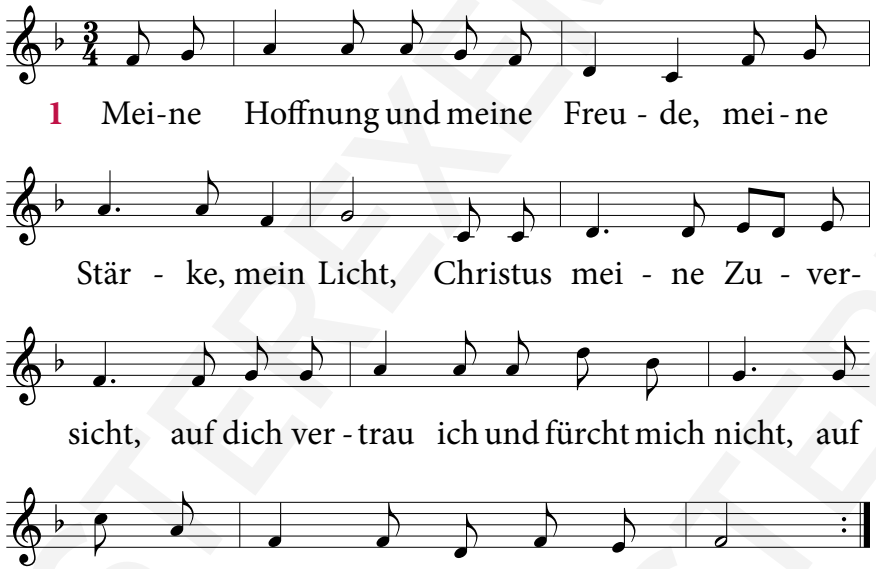
2 Er wird die Seele mein / mit seiner Kraft erquicken, / wird durch den Namen sein / auf rechte Bahn mich schicken. / Und wenn aus blinder Wahl / ich auch im finstern Tal / weitab mich sollt verlieren, so fürcht ich dennoch nicht; / ich weiß mit Zuversicht, / du, Herr, du wirst mich führen.

3 Du wirst zur rechten Zeit / den Hirtenstab erheben, / der allzeit ist bereit, / dem Herzen Trost zu geben. / Dazu ist wunderbar / ein Tisch mir immerdar / von dir, o Herr, bereitet, der mir die Kräfte schenkt, / wann mich der Feind bedrängt, / und mich zum Siege leitet.

Text: Caspar Ulenberg 1582, Melodie: nach Caspar Ulenberg 1582, Johannes Hatzfeld 1948
Rechte: C. F. Peters Musikverlag, Leipzig

Meine Hoffnung und meine Freude

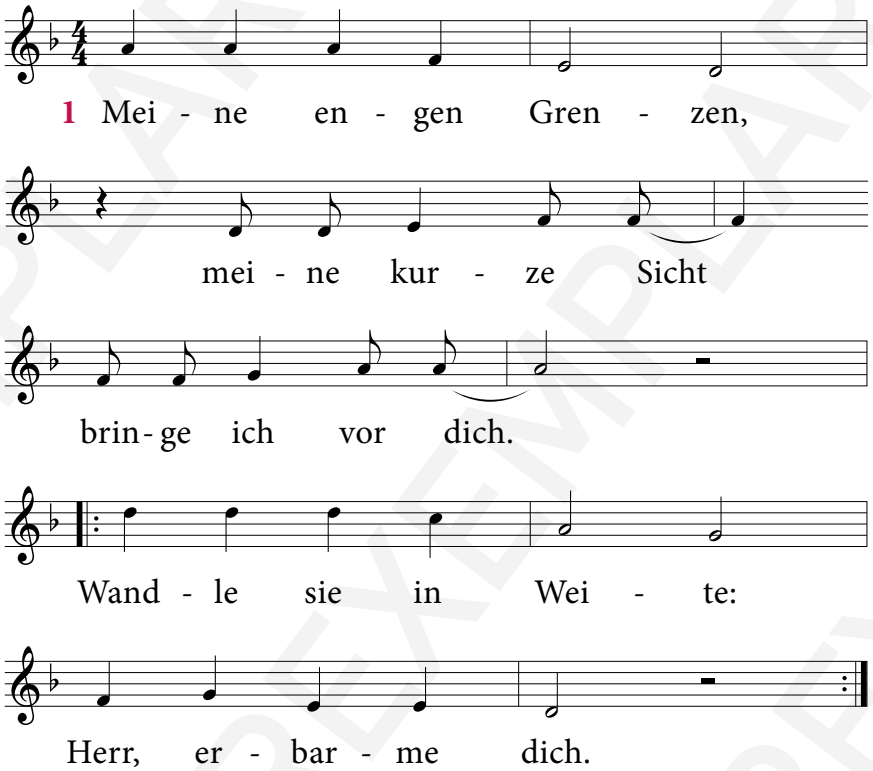
33



Text: Taizé nach Jes 12.2, Melodie: Jacques Berthier 1989, Gesang aus Taizé
Rechte: Ateliers et Presses de Taizé, 71250 Taizé-Communauté

MUSTERREXEMPLAR

Meine engen Grenzen



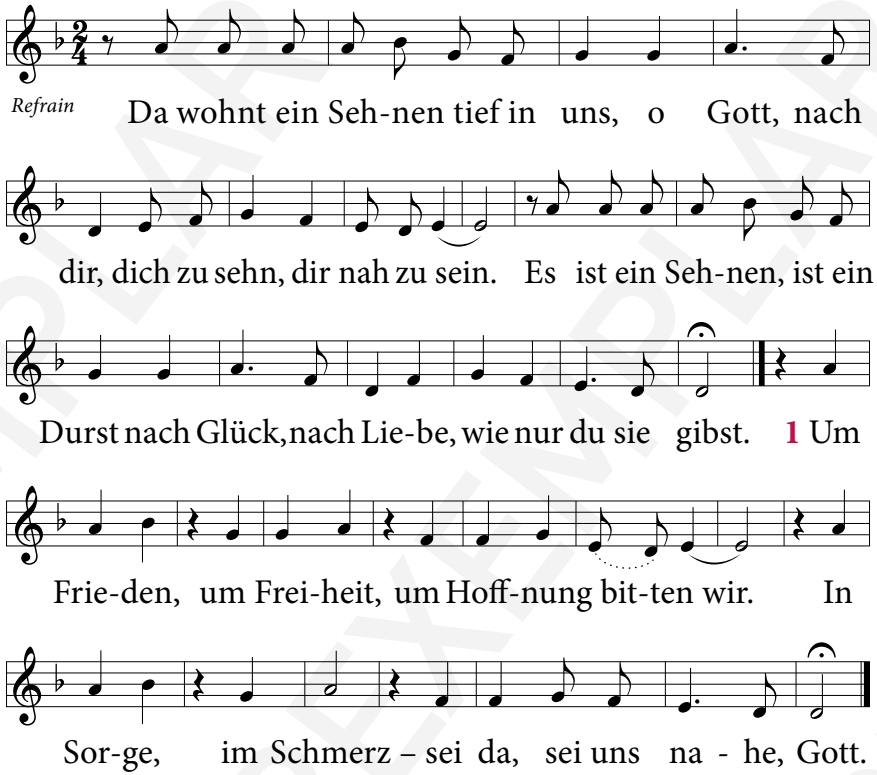
2 Meine ganze Ohnmacht, / was mich beugt und lähmt, bringe ich vor dich. / Wandle sie in Stärke: / Herr, erbarme dich. / Wandle sie in Stärke: / Herr, erbarme dich.

3 Mein verlornes Zutraun, / meine Ängstlichkeit bringe ich vor dich. / Wandle sie in Wärme: / Herr, erbarme dich. / Wandle sie in Wärme: / Herr, erbarme dich.

4 Meine tiefe Sehnsucht / nach Geborgenheit bringe ich vor dich. / Wandle sie in Heimat: / Herr, erbarme dich. / Wandle sie in Heimat: / Herr, erbarme dich.

Text: Eugen Eckert 1981, Melodie: Winfried Heurich 1981
Rechte: Lahn-Verlag in der Butzon & Bercker GmbH, Kevelaer

Da wohnt ein Sehnen tief in uns



Refrain
2 Um Einsicht, Beherztheit, um Beistand bitten wir. / In Ohnmacht, in Furcht – sei da, sei uns nahe, Gott.

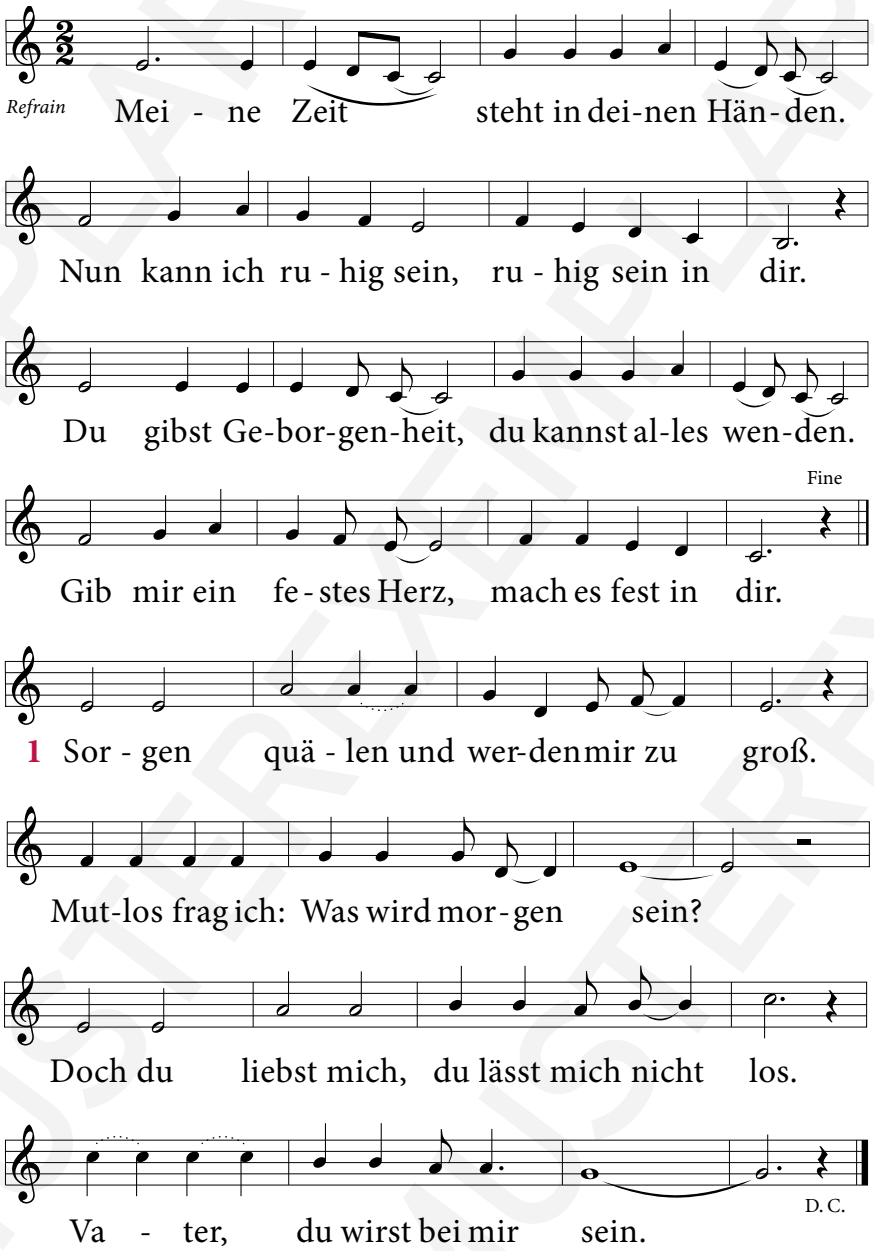
Refrain
3 Um Heilung, um Ganzsein, um Zukunft bitten wir. / In Krankheit, im Tod – sei da, sei uns nahe, Gott.

Refrain
4 Dass du, Gott, das Sehnen, den Durst stillst, bitten wir. / Wir hoffen auf dich – sei da, sei uns nahe, Gott.

Melodie: Mary Anne Quigley, Text: Eugen Eckert (OT: Mary Anne Quigley),
Rechte: 1992 OCP Publications / Small Stone Media BV für D, A, CH, Small Stone Media Germany GmbH

MUSTEREXEMPLAR

36 Meine Zeit steht in deinen Händen



Refrain

2 Hast und Eile, Zeitnot und Betrieb / nehmen mich gefangen, jagen mich. / Herr, ich rufe: Komm und mach mich frei! / Führe du mich Schritt für Schritt.

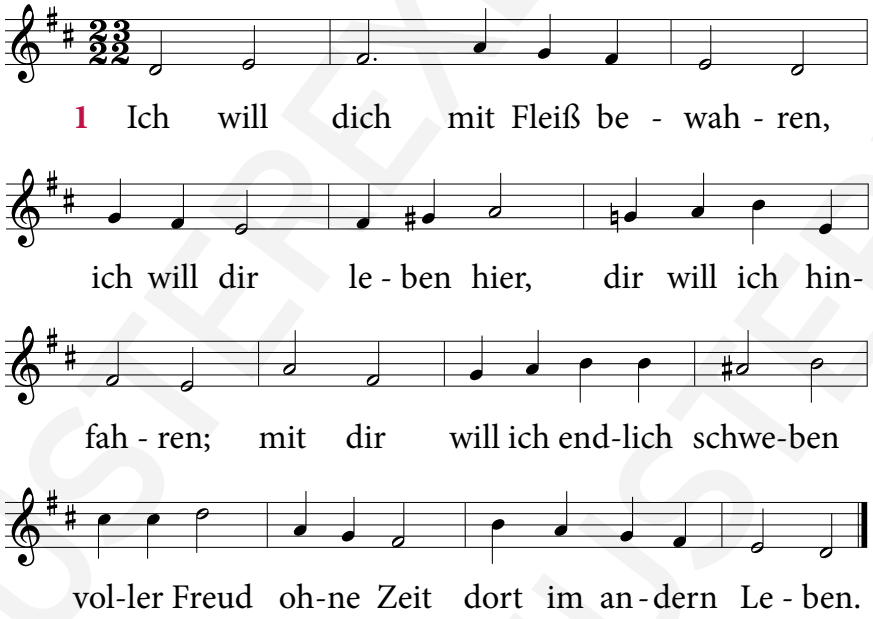
Refrain

3 Es gibt Tage, die scheinen ohne Sinn. / Hilflos seh ich, wie die Zeit verrinnt. / Stunden, Tage, Jahre gehen hin, / und ich frag, wo sie geblieben sind.

Refrain

Text u. Melodie: Peter Strauch 1980, Rechte: 1981 Hänssler

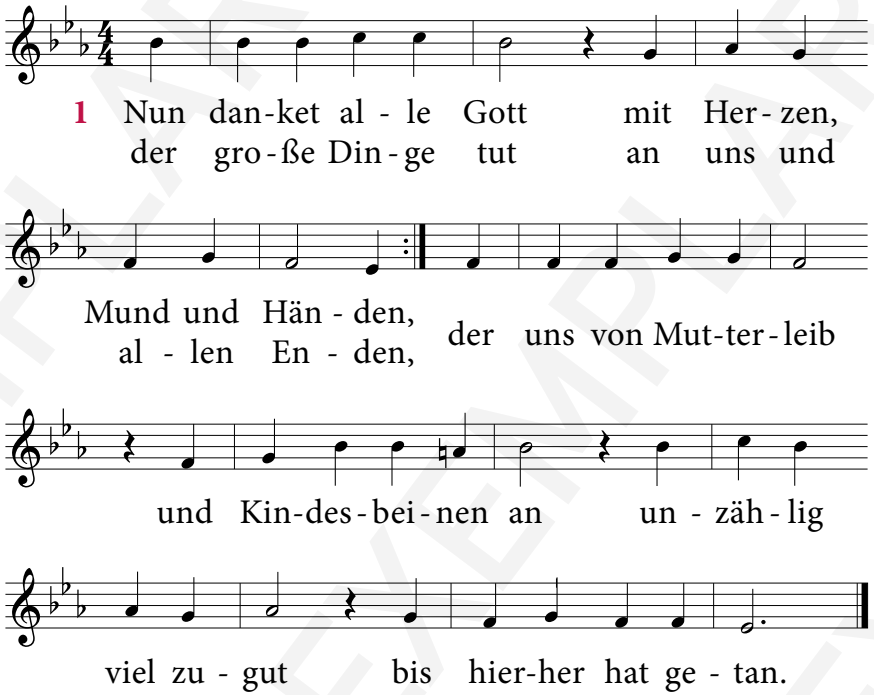
Ich will dich mit Fleiß bewahren 37



Text: Paul Gerhardt 1653, Melodie: Johannes Crüger 1653

MUSTERREXEMPLAR

Nun danket alle Gott

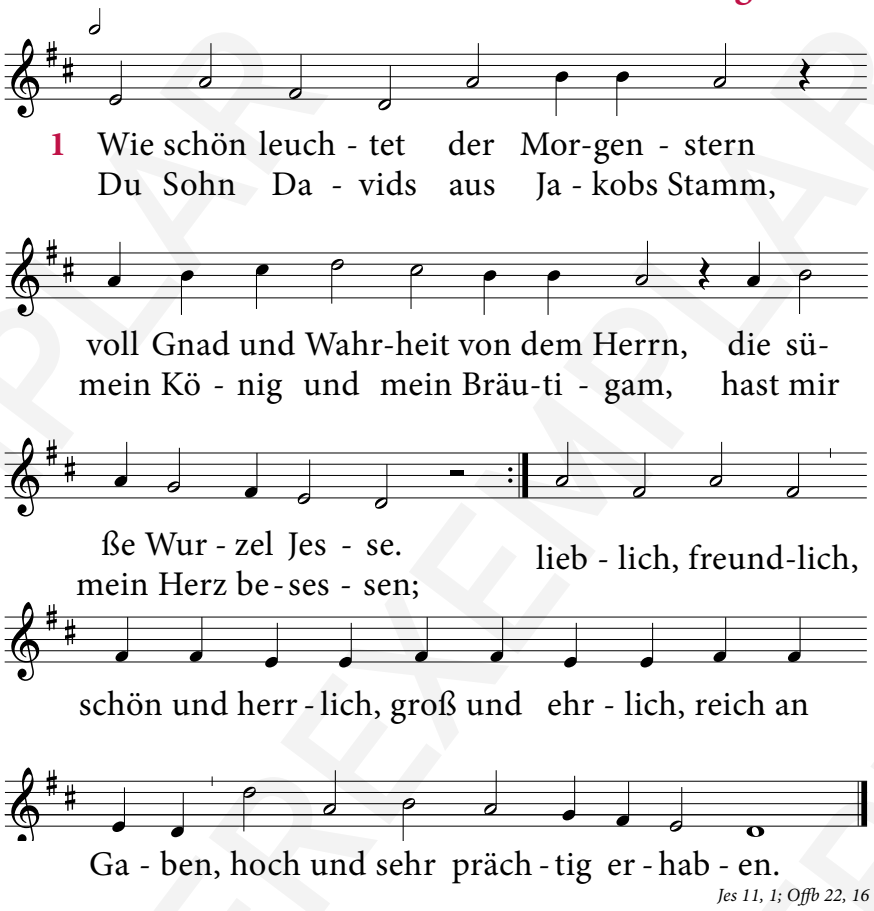


2 Der ewig reiche Gott / woll uns in unserm Leben / ein immer fröhlich Herz / und edlen Frieden geben / und uns in seiner Gnad / erhalten fort und fort / und uns aus aller Not / erlösen hier und dort.

3 Lob, Ehr und Preis sei Gott / dem Vater und dem Sohne / und Gott dem Heiligen Geist / im höchsten Himmelsthrone, / ihm, dem dreiein'gen Gott, / wie es im Anfang war / und ist und bleiben wird / so jetzt und immerdar.

Text: Martin Rinckart (1630) 1636, Melodie: Johann Crüger 1647

Wie schön leuchtet der Morgenstern



Jes 11, 1; Offb 22, 16

2 Von Gott kommt mir ein Freudenschein, / wenn du mich mit den Augen dein / gar freundlich tust anblicken. / Herr Jesu, du mein trautes Gut, / dein Wort, dein Geist, dein Leib und Blut / mich innerlich erquicken. / Nimm mich freundlich / in dein Arme und erbarme dich in Gnaden; / auf dein Wort komm ich geladen.

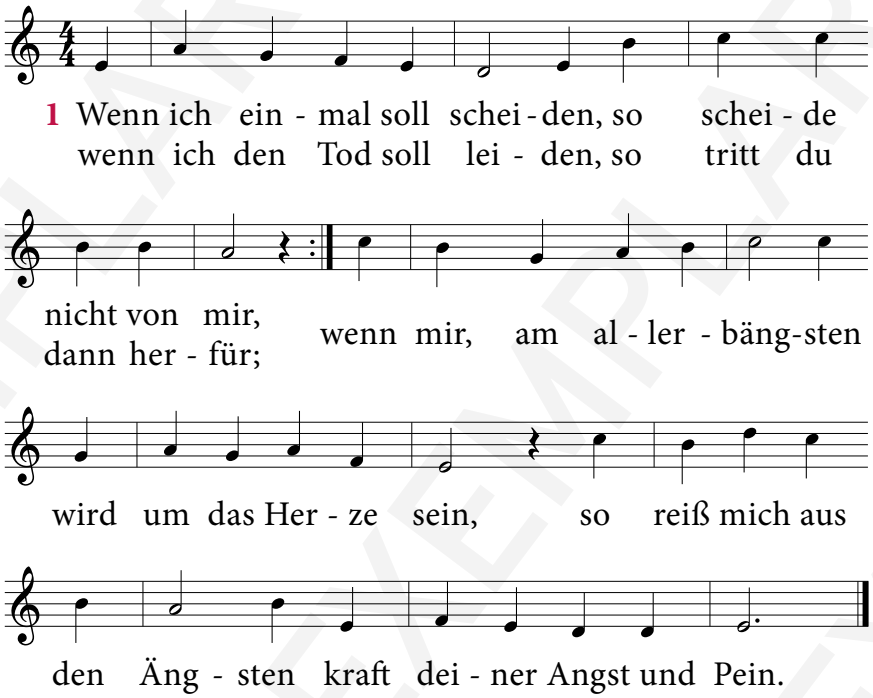
3 Wie bin ich doch so herzlich froh, / dass mein Schatz ist das A und O, / der Anfang und das Ende. / Er wird mich doch zu seinem Preis / aufnehmen in das Paradeis; / des klopf ich in die Hände. / Amen, Amen, / komm, du schöne Freudenkrone, bleib nicht lange; / deiner wart ich mit Verlangen.

Text und Melodie: Philipp Nicolai 1597

MUSTERREXEMPLAR

Wenn ich einmal soll scheiden

40

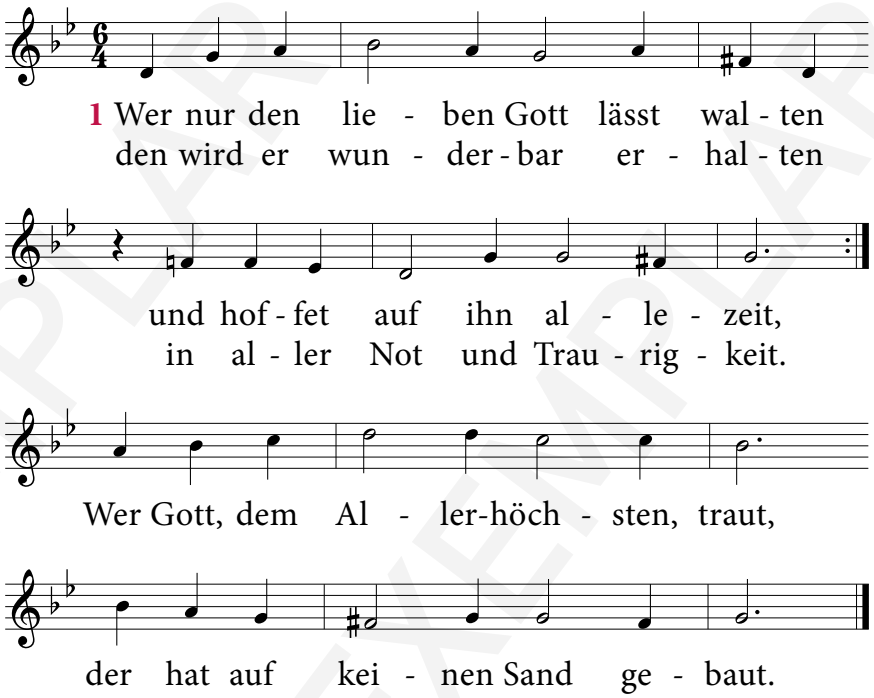


2 Erscheine mir zum Schilde, / zum Trost in meinem Tod, / und lass mich sehn dein Bilde / in deiner Kreuzesnot. / Da will ich nach dir blicken, / da will ich glaubensvoll / dich fest an mein Herz drücken. / Wer so stirbt, der stirbt wohl.

Text: Paul Gerhardt 1656 nach „Salve caput cruentatum“ des Arnolf von Löwen vor 1250
Melodie: Hans Leo Haßler 1601, geistlich Brieg nach 1601, Görlitz 1613 „Herzlich tut mich verlangen“

Wer nur den lieben Gott lässt walten

41



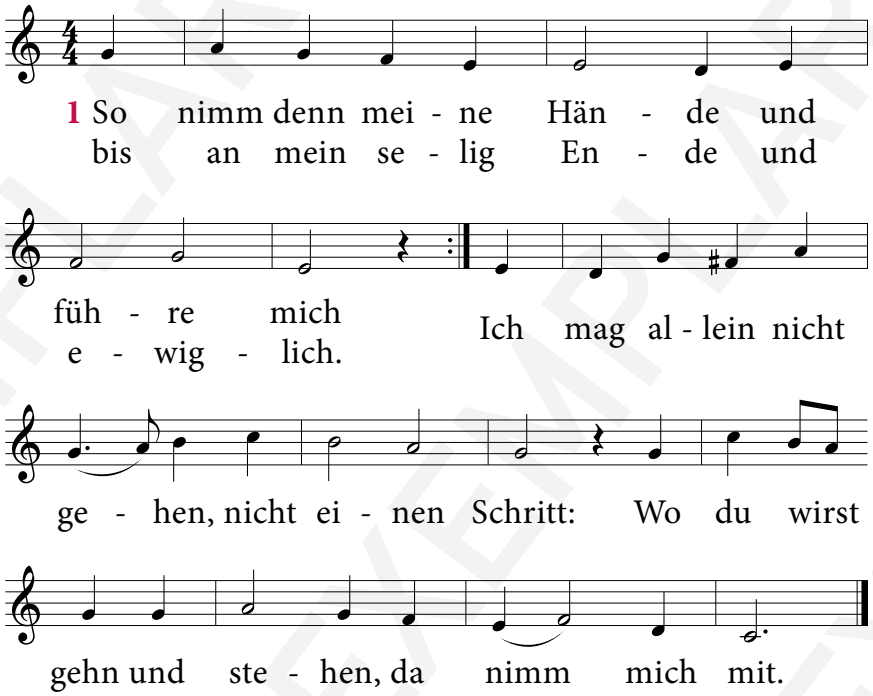
2 Was helfen uns die schweren Sorgen, / was hilft uns unser Weh und Ach? / Was hilft es, dass wir alle Morgen / beseufzen unser Ungemach? / Wir machen unser Kreuz und Leid / nur größer durch die Traurigkeit.

3 Sing, bet und geh auf Gottes Wegen, / verricht das Deine nur getreu / und trau des Himmels reichem Segen, / so wird er bei dir werden neu. / Denn welcher seine Zuversicht / auf Gott setzt, den verlässt er nicht.

Text und Melodie: Georg Neumark (1641) 1675

MUSTEREXEMPLAR

So nimm denn meine Hände

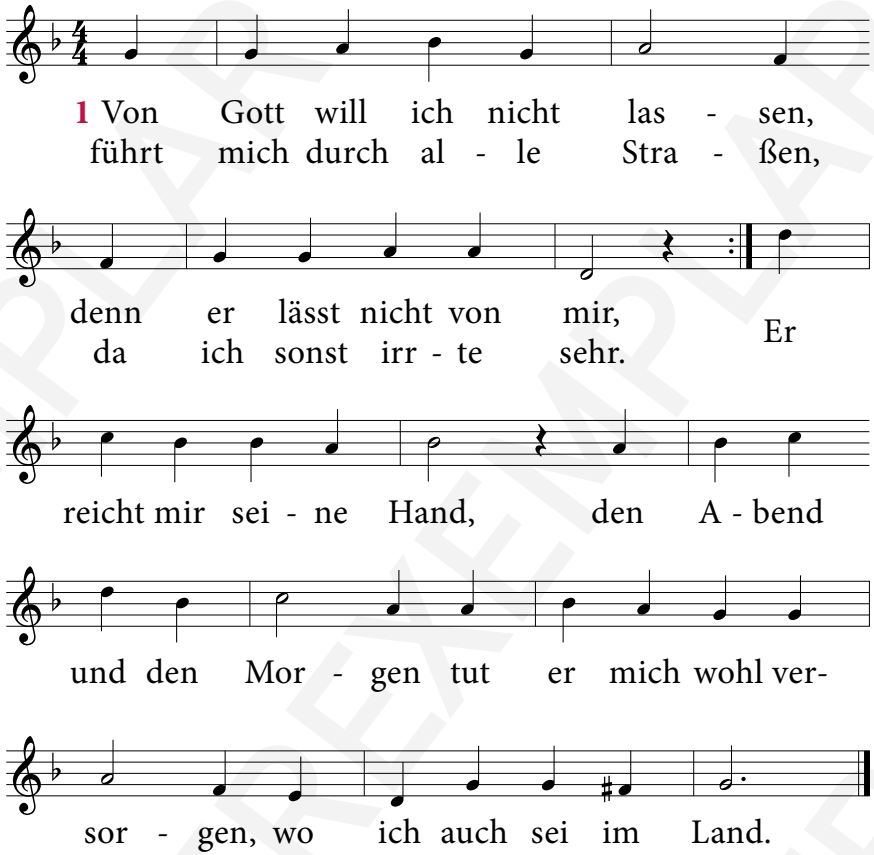


2 In dein Erbarmen hülle / mein schwaches Herz / und mach es gänzlich stille / in Freud und Schmerz. / Lass ruhn zu deinen Füßen / dein armes Kind: / Es will die Augen schließen / und glauben blind.

3 Wenn ich auch gleich nichts fühle / von deiner Macht, / du führst mich doch zum Ziele / auch durch die Nacht: / So nimm denn meine Hände / und führe mich / bis an mein selig Ende / und ewiglich!

Text: Julie Hausmann 1862, Melodie: Friedrich Silcher 1842

Von Gott will ich nicht lassen

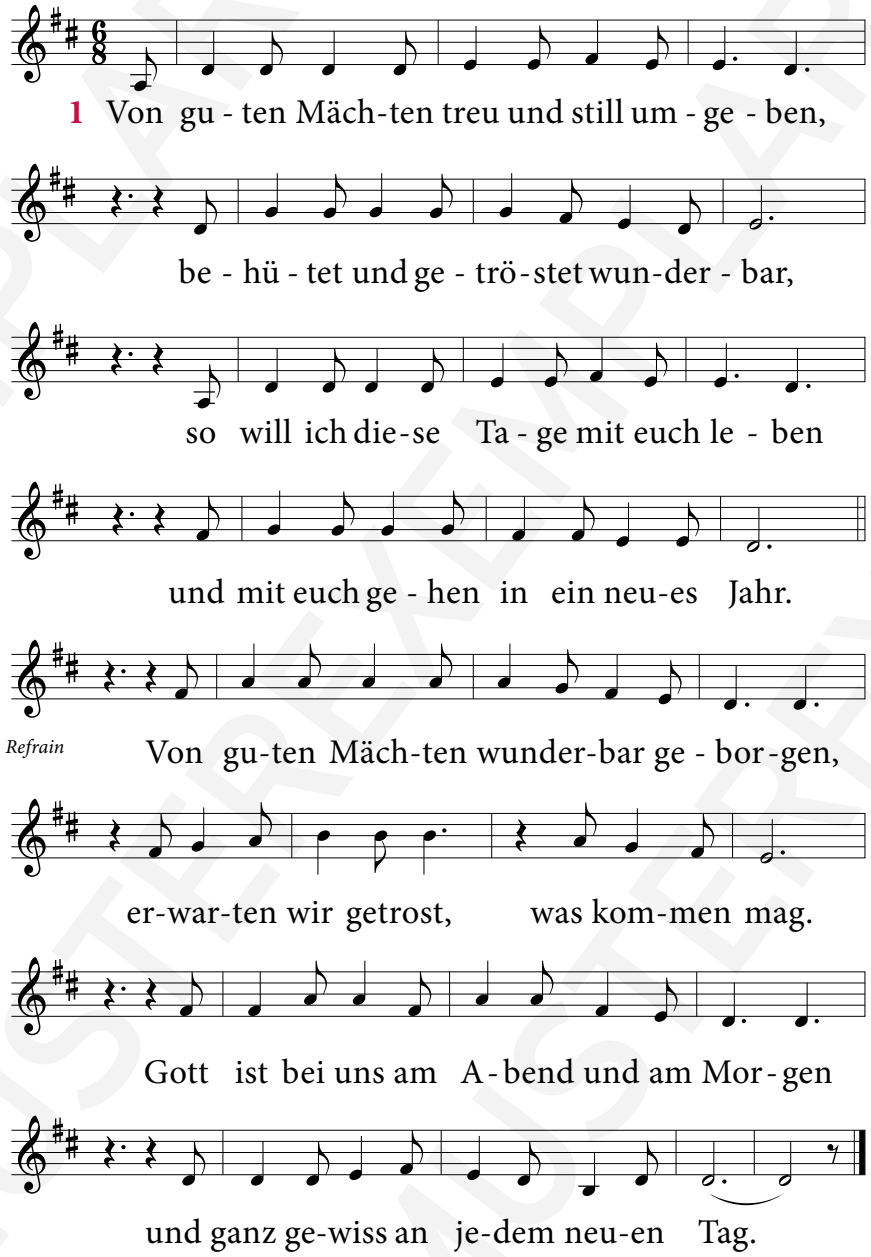


2 Auf ihn will ich vertrauen / in meiner schweren Zeit; / es kann mich nicht gereuen, / er wendet alles Leid. / Ihm sei es heimgestellt; / mein Leib, mein Seel, mein Leben / sei Gott dem Herrn ergeben; / er schaff's, wie's ihm gefällt!

3 Lobt ihn mit Herz und Munde, / welchs er uns beides schenkt; / das ist ein sel'ge Stunde, / darin man sein gedenkt; / denn sonst verdirbt all Zeit, / die wir zubringn auf Erden. / Wir sollen selig werden / und bleibn in Ewigkeit.

Text: Ludwig Helmbold 1563, Nürnberg 1569, Melodie: Lyon 1557, geistlich Erfurt 1563

MUSTEREXEMPLAR



2 Noch will das alte unsre Herzen quälen, / noch drückt uns böser Tage schwere Last. / Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen / das Heil, für das du uns geschaffen hast.

Refrain

3 Und reichst du uns den schweren Kelch, den bittern / des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand, / so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern / aus deiner guten und geliebten Hand.

Refrain

4 Doch willst du uns noch einmal Freude schenken / an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz, / dann wolln wir des Vergangenen gedenken, / und dann gehört dir unser Leben ganz.

Refrain

5 Lass warm und hell die Kerzen heute flammen, / die du in unsre Dunkelheit gebracht, / führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen. / Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.

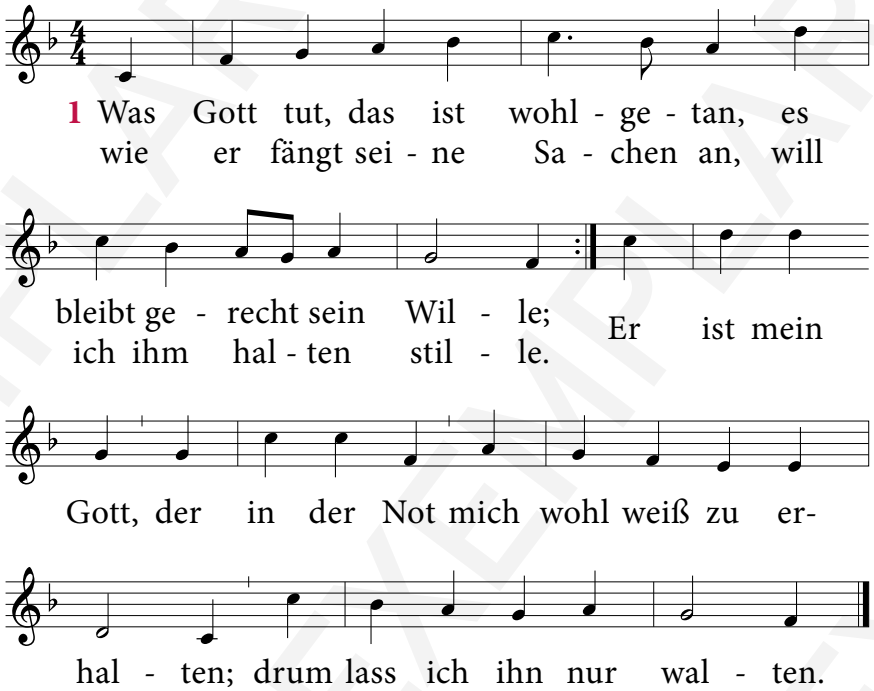
Refrain

6 Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet, / so lass uns hören jenen vollen Klang / der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet, / all deiner Kinder hohen Lobgesang.

Refrain

Text: Dietrich Bonhoeffer 1944, Melodie: Siegfried Fietz 1970
Rechte: Abakus Musik Barbara Fietz, 35753 Greifenstein

MUSTEREXEMPLAR



2 Was Gott tut, das ist wohlgetan, / er wird mich nicht betrügen; / er führet mich auf rechter Bahn; / so lass ich mir genügen / an seiner Huld / und hab Geduld, / er wird mein Unglück wenden, / es steht in seinen Händen.

3 Was Gott tut, das ist wohlgetan, / er wird mich wohl bedenken; / er als mein Arzt und Wundermann / wird mir nicht Gift einschenken / für Arzenei; / Gott ist getreu, / drum will ich auf ihn bauen / und seiner Güte trauen.

4 Was Gott tut, das ist wohlgetan, / er ist mein Licht und Leben, / der mir nichts Böses gönnen kann; / ich will mich ihm ergeben / in Freud und Leid, / es kommt die Zeit, / da öffentlich erscheinet, / wie treulich er es meinet.

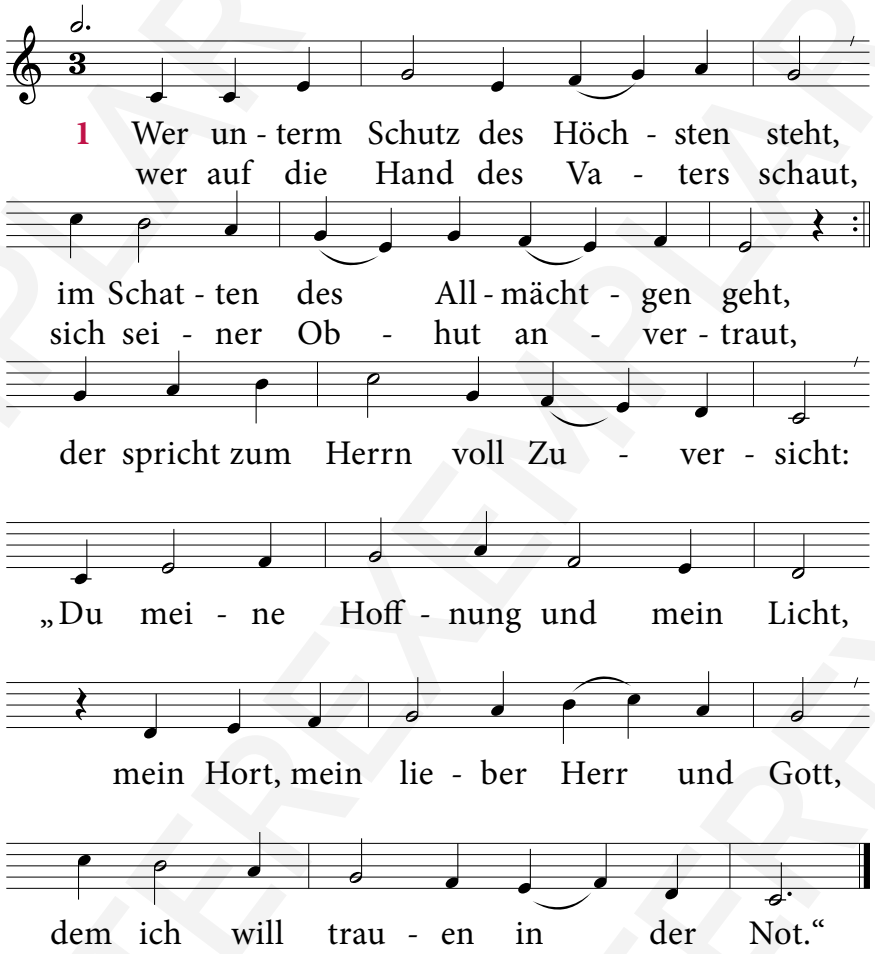
5 Was Gott tut, das ist wohlgetan; / muss ich den Kelch gleich schmecken, / der bitter ist nach meinem Wahn, / lass ich mich doch nicht schrecken, / weil doch zuletzt / ich werd ergötzt / mit süßem Trost im Herzen; / da weichen alle Schmerzen.

6 Was Gott tut, das ist wohlgetan, / dabei will ich verbleiben. / Es mag mich auf die raue Bahn / Not, Tod und Elend treiben, / so wird Gott mich / ganz väterlich / in seinen Armen halten; / drum lass ich ihn nur walten.

Text: Samuel Rodigast 1675, Melodie: Severus Gastorius 1675

MUSTEREXEMPLAR

46



2 Er weiß, dass Gottes Hand ihn hält, / wo immer ihn Gefahr umstellt; / kein Unheil, das im Finstern schleicht, / kein nächtlich Grauen ihn erreicht. / Denn seinen Engeln Gott befahl, / zu hüten seine Wege all, / dass nicht sein Fuß an einen Stein / anstoße und verletzt mög sein.

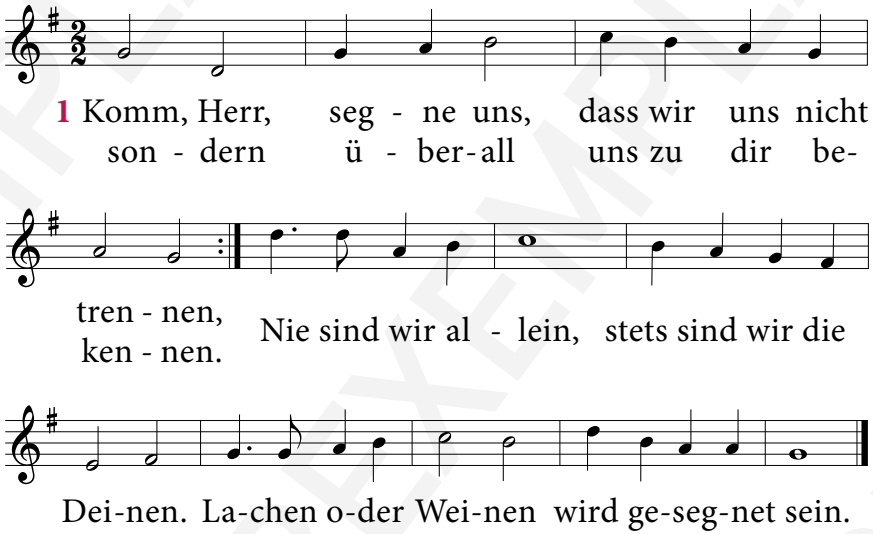
4 Denn dies hat Gott uns zugesagt: / „Wer an mich glaubt, sei unverzagt, / weil jeder meinen Schutz erfährt; / und wer mich anruft, wird erhört. / Ich will mich zeigen als sein

Gott, / ich bin ihm nah in jeder Not; / des Lebens Fülle ist sein Teil, / und schauen wird er einst mein Heil.“

Text u. Melodie: Michael Vehe 1537

Komm, Herr, segne uns

47



2 Keiner kann allein Segen sich bewahren. / Weil du reichlich gibst, müssen wir nicht sparen. / Segen kann gedeihn, wo wir alles teilen, / schlimmen Schaden heilen, lieben und verzeihn.

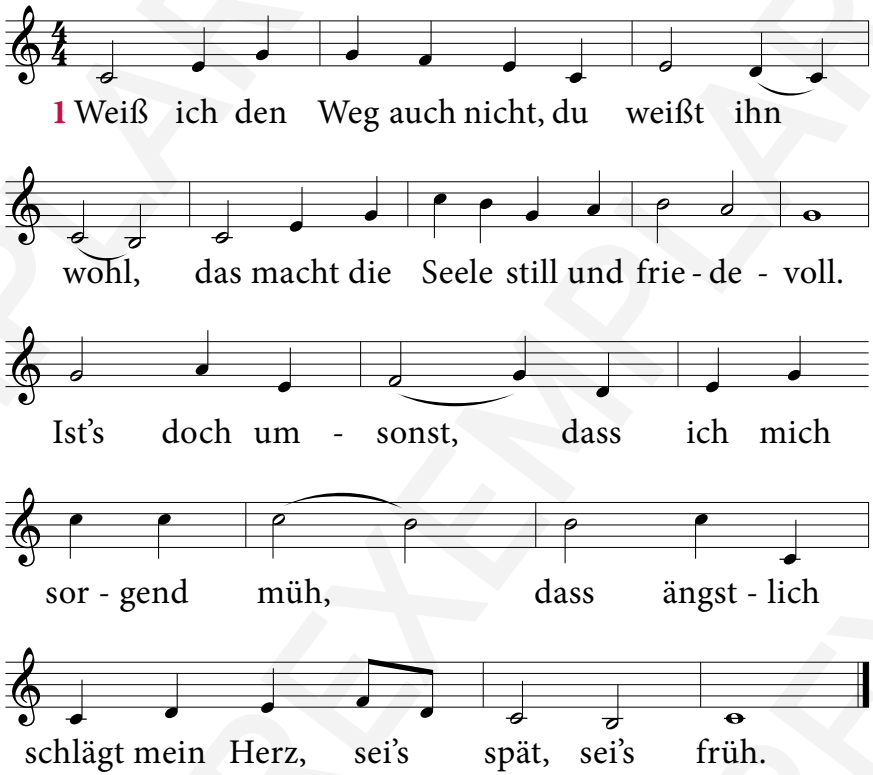
3 Frieden gabst du schon, Frieden muss noch werden, / wie du ihn versprichst uns zum Wohl auf Erden. / Hilf, dass wir ihn tun, wo wir ihn erspähen – / die mit Tränen säen, werden in ihm ruhn.

4 Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen, / sondern überall uns zu dir bekennen. / Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen. / Lachen oder Weinen wird gesegnet sein.

Text u. Melodie: Dieter Trautwein 1978, Rechte: Strube Verlag GmbH, München

MUSTERREXEMPLAR

Weiß ich den Weg auch nicht

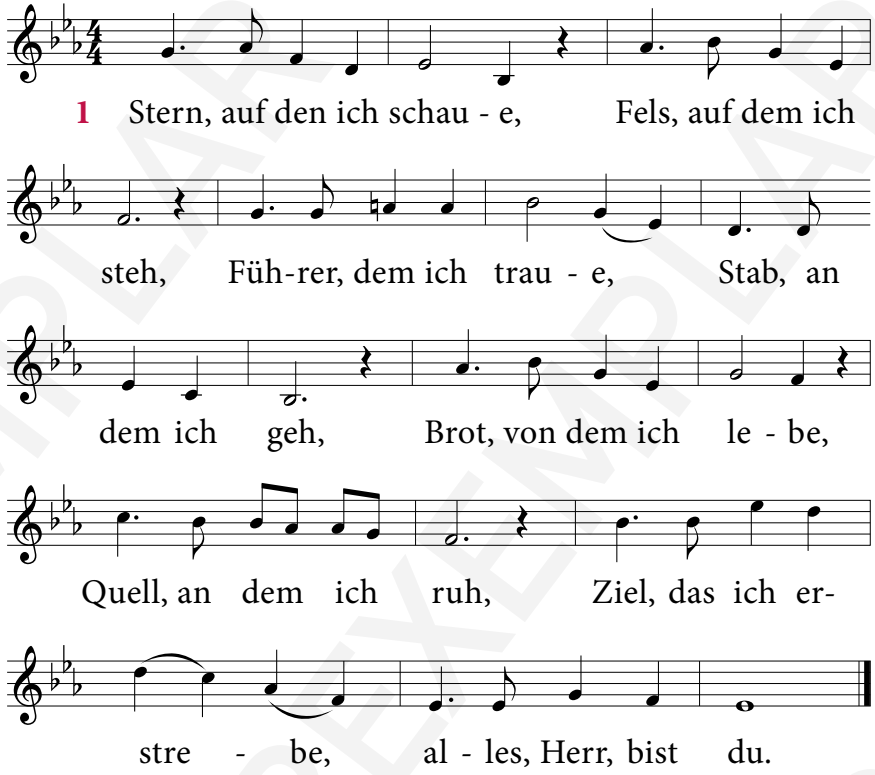


2 Du weißt den Weg ja doch, du weißt die Zeit, / dein Plan ist fertig schon und liegt bereit. / Ich preise dich für deiner Liebe Macht, / ich rühm die Gnade, die mir Heil gebracht.

3 Du weißt, woher der Wind so stürmisch weht, / und du gebietest ihm, kommst nie zu spät. / Drum wart ich still, dein Wort ist ohne Trug, / du weißt den Weg für mich, das ist genug.

Text: Hedwig von Redern 1901, Melodie: John Bacchus Dykes 1868

Stern, auf den ich schaue

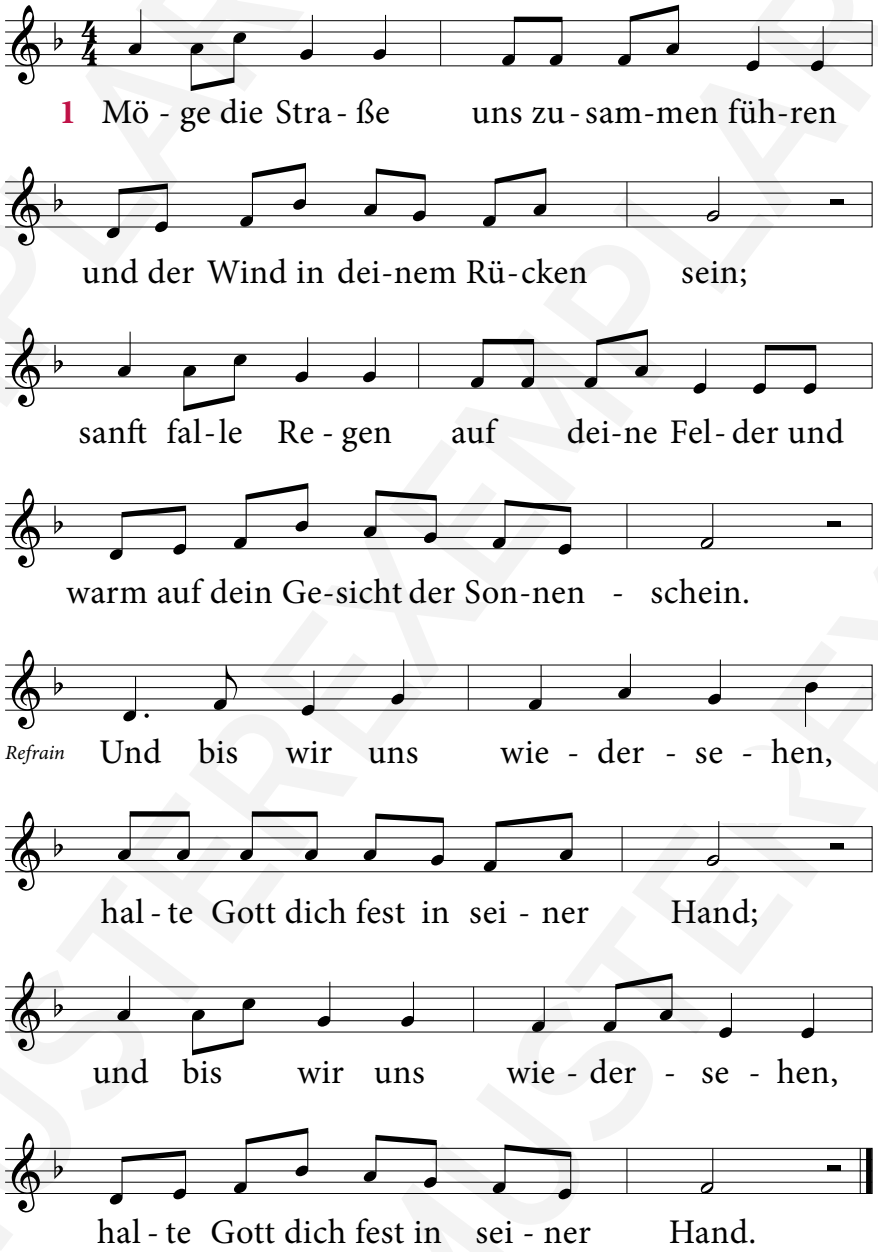


2 Ohne dich, wo käme / Kraft und Mut mir her? / Ohne dich, wer nähme / meine Bürde, wer? / Ohne dich, zerstieben / würden mir im Nu / Glauben, Hoffen, Lieben, / alles, Herr, bist du.

3 Drum so will ich wallen / meinen Pfad dahin, / bis die Glocken schallen / und daheim ich bin. / Dann mit neuem Klingen / jauchz ich froh dir zu: / Nichts hab ich zu bringen, / alles, Herr, bist du!

Text: Cornelius Friedrich Adolf Krummacher 1857, Melodie: Mina Koch 1897

MUSTERREXEMPLAR



Möge die Straße uns zusammenführen

50

2 Führe die Straße, die du gehst, / immer nur zu deinem Ziel bergab; / hab, wenn es kühl wird, warme Gedanken / und den vollen Mond in dunkler Nacht.

Refrain

3 Hab unterm Kopf ein weiches Kissen, / habe Kleidung und das täglich Brot; / sei über vierzig Jahre im Himmel, / bevor der Teufel merkt: Du bist schon tot.

Refrain

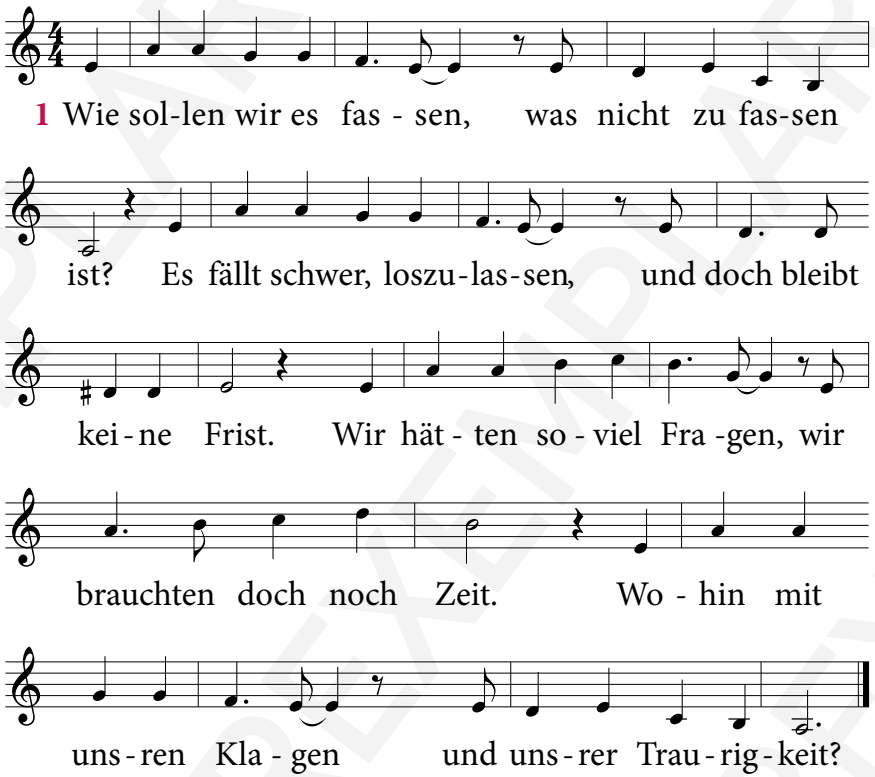
4 Bis wir uns mal wiedersehen, / hoffe ich, dass Gott dich nicht verlässt; /er halte dich in seinen Händen, / doch drücke seine Faust dich nicht zu fest.

Refrain

Text u. Melodie: Markus Pytlik 1988, Rechte: Strube Verlag GmbH, München

MUSTEREXEMPLAR

51



2 Das Leben ist verflogen, / der Tod trat ein mit Macht. / Das Lachen? Fortgezogen, / erstickt von tiefster Nacht. / In uns herrscht Leere, Schweigen. / Wir können nichts mehr tun. / Wozu dies tiefe Neigen? / Warum dies Sterben, nun?

3 Viel schneller als wir ahnten, / zerriss des Himmels Blau. / Durchkreuzt ist, was wir planten. / Die Welt scheint kalt und grau. / Was sein wird? Wer kann's sagen? / O Gott, das Fragen quält. / Hilfst du, das Leid zu tragen? / Hast du Trost, der jetzt zählt?

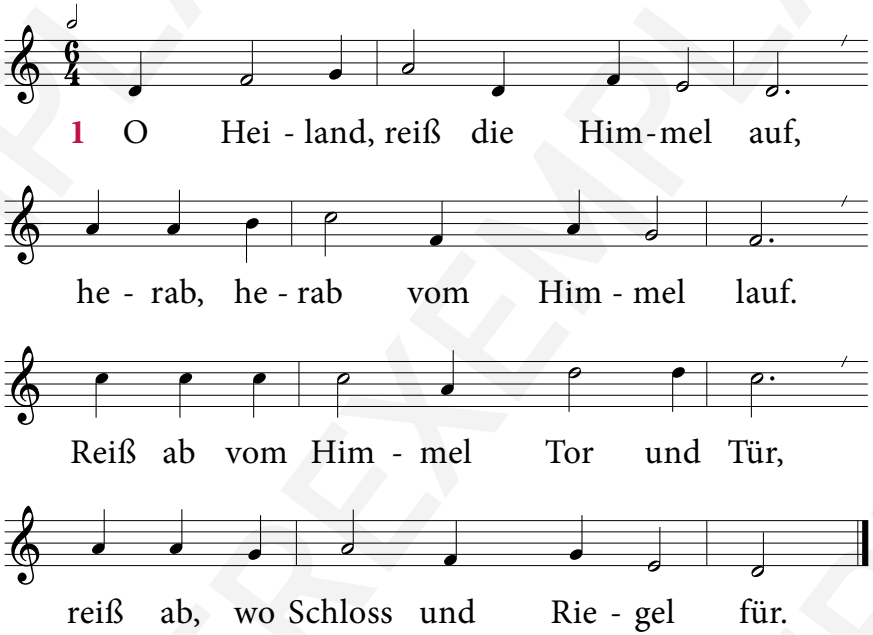
4 Lass uns, Gott, nicht versinken, / der Schmerz ist übergroß. / Dort, wo wir stolpern, hinken, / halt uns und lass nicht los. /

Lass uns darauf vertrauen, / dass du das Leben birgst. / Hilf uns, auf dich zu bauen, / auf Segen, den du wirkst.

Text: Eugen Eckert 1998, Rechte: Strube Verlag GmbH, München, Melodie: Fritz Baltruweit 1998, Rechte: tvd-Verlag, Düsseldorf

O Heiland, reiß die Himmel auf

52



2 Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt, / darauf sie all ihr Hoffnung stellt? / O komm, ach komm vom höchsten Saal, / komm, tröst uns hier im Jammertal!

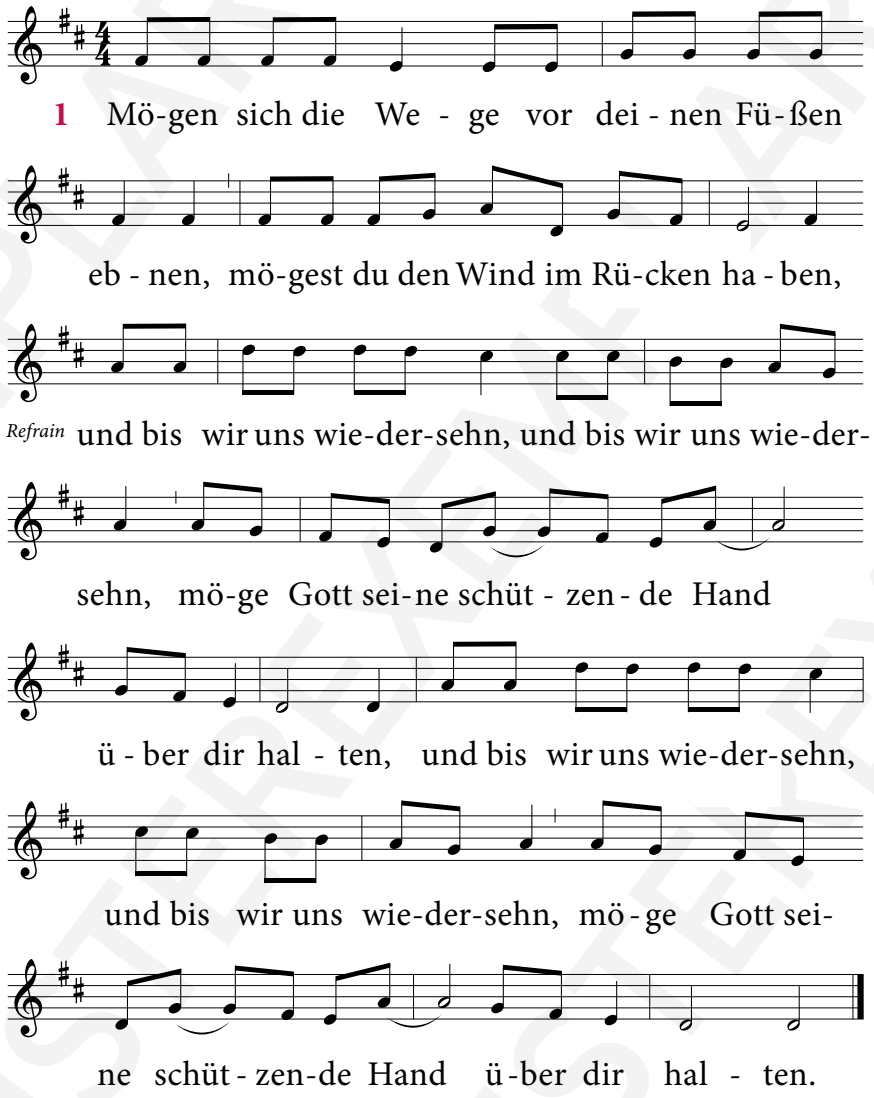
3 Hier leiden wir die größte Not, / vor Augen steht der ewig Tod. / Ach komm, führ uns mit starker Hand / vom Elend zu dem Vaterland!

4 Da wollen wir all danken dir, / unserm Erlöser, für und für. / Da wollen wir all loben dich / zu aller Zeit und ewiglich.

Text: Friedrich Spee 1622, Melodie: nach Augsburg 1666

MUSTERREXEMPLAR

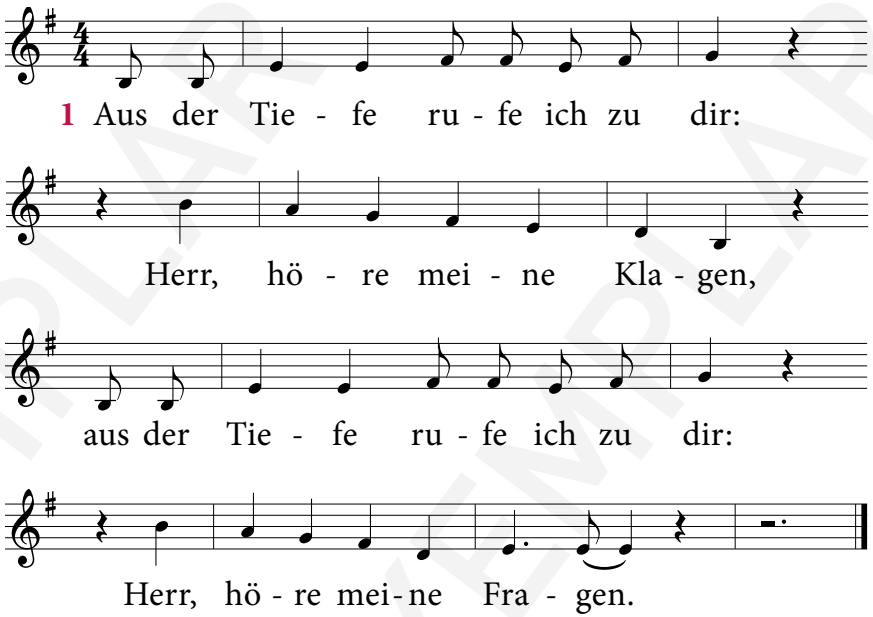
Mögen sich die Wege



2 Möge warm die Sonne auch dein Gesicht bescheinen, / Regen sanft auf deine Felder fallen, / und bis wir uns wieder sehn, und bis wir uns wieder sehn, / möge Gott seine schützende Hand über dir halten.

Text: Altirischer Segenswunsch, Melodie: Günter Schwarze 1987, Rechte: Strube Verlag GmbH, München

Aus der Tiefe rufe ich zu dir



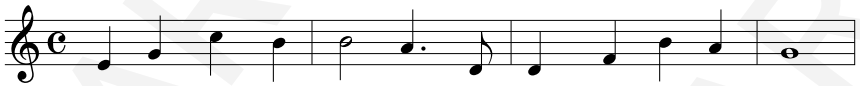
2 Aus der Tiefe rufe ich zu dir: / Herr, öffne deine Ohren, / aus der Tiefe rufe ich zu dir: / Ich bin hier ganz verloren.

3 Aus der Tiefe rufe ich zu dir: / Herr, achte auf mein Flehen, / aus der Tiefe rufe ich zu dir: / Ich will nicht untergehen.

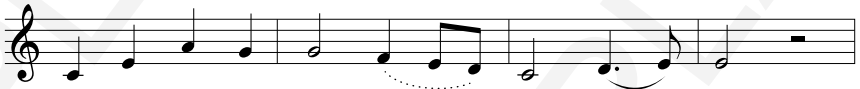
4 Aus der Tiefe rufe ich zu dir: / Nur dir will ich vertrauen, / aus der Tiefe rufe ich zu dir: / Auf dein Wort will ich bauen.

Text: Uwe Seidel 1981, Melodie: Oskar Gottlieb Blarr 1981, Rechte: tvd-Verlag, Düsseldorf

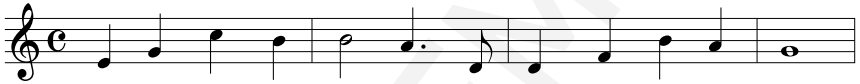
MUSTERREXEMPLAR



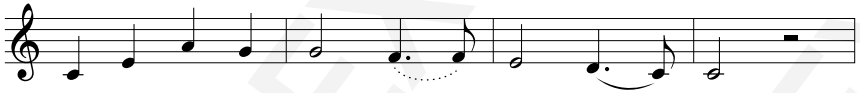
Refrain Geh in Got-tes Frie - den, geh an sei- ner Hand
May the Lord send an - gels to guide you on your way.



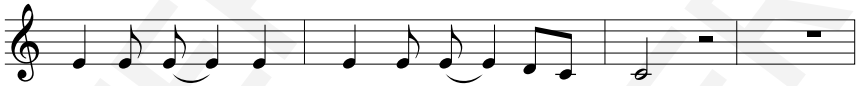
und mit sei-nem Se - gen in ein neu - es Land.
May his love sur-round you day by day.



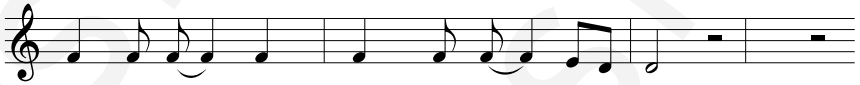
Geh, von sei - ner Lie - be wun-der - bar um - hüllt
May the Lord send an - gels to save you from the night,



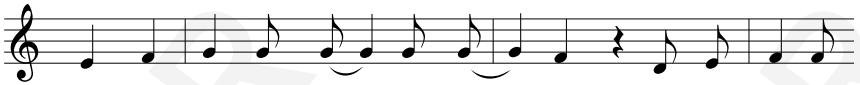
und mit Mut und Hoff - nung neu er - füllt.
wrap his arms a-round you and hold you tight.



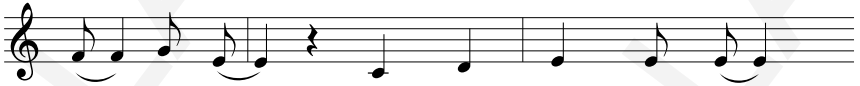
1 Herr, lass dei - ne We - ge mich ver - stehn,
Touch me Lord, I need to feel your love.



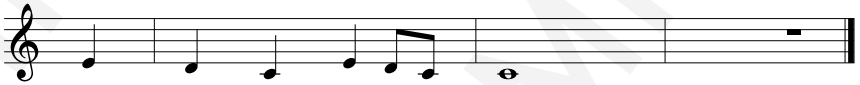
nur an dei - ner Hand, Herr, kann ich gehn.
Touch me with your blessings from a - bove.



Wenn ich wan - ke, wenn ich fal - le, wenn ich al-len
When my mind gets tired and wea-ry and I seem to



Mut ver - lier, Herr, dann brauch ich die
lose my sight, help my heart be - lieve



Ge - wiss - heit: Du bist hier.
that you're still by my side.

2 Wenn ich nicht mehr fühl, dass du mich liebst, brauche ich den Trost, dass du vergibst. Herr, dann sende deine Engel, wie dein Wort es mir verspricht. Ich darf wissen: Du schenkst neue Zuversicht.

Refrain

2 Touch me Lord, I need your helping hand. Touch me Lord, I need to understand why my feed get tired and weary, and I seem to loose my way. Send your angels down, don't let me go astray.

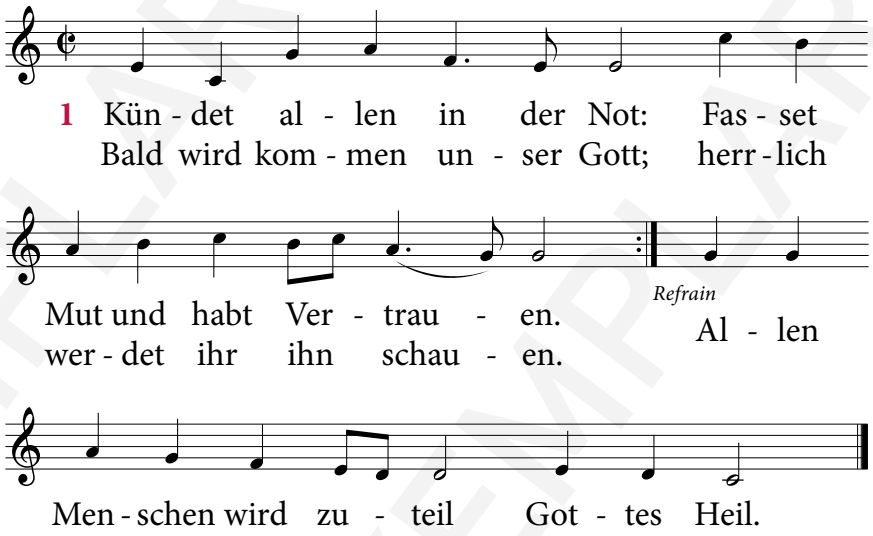
Refrain

Text: Ruthild Wilson 2001, Melodie und deutscher Text: Heinz-Helmut Jost-Naujoks 2001
Rechte: Creative Kirche im Luther-Verlag, Bielefeld

MUSTERREXEMPLAR

Kündet allen in der Not

56



2 Gott naht sich mit neuer Huld, / dass wir uns zu ihm bekehren; / er will lösen unsre Schuld, / ewig soll der Friede währen.

Refrain

3 Aus Gestein und Wüstensand / werden frische Wasser fließen; / Quellen tränken dürres Land, / überreich die Saaten sprießen.

Refrain

4 Blinde schaun zum Licht empor, / Stumme werden Hymnen singen, / Tauben öffnet sich das Ohr, / wie ein Hirsch die Lahmen springen.

Refrain

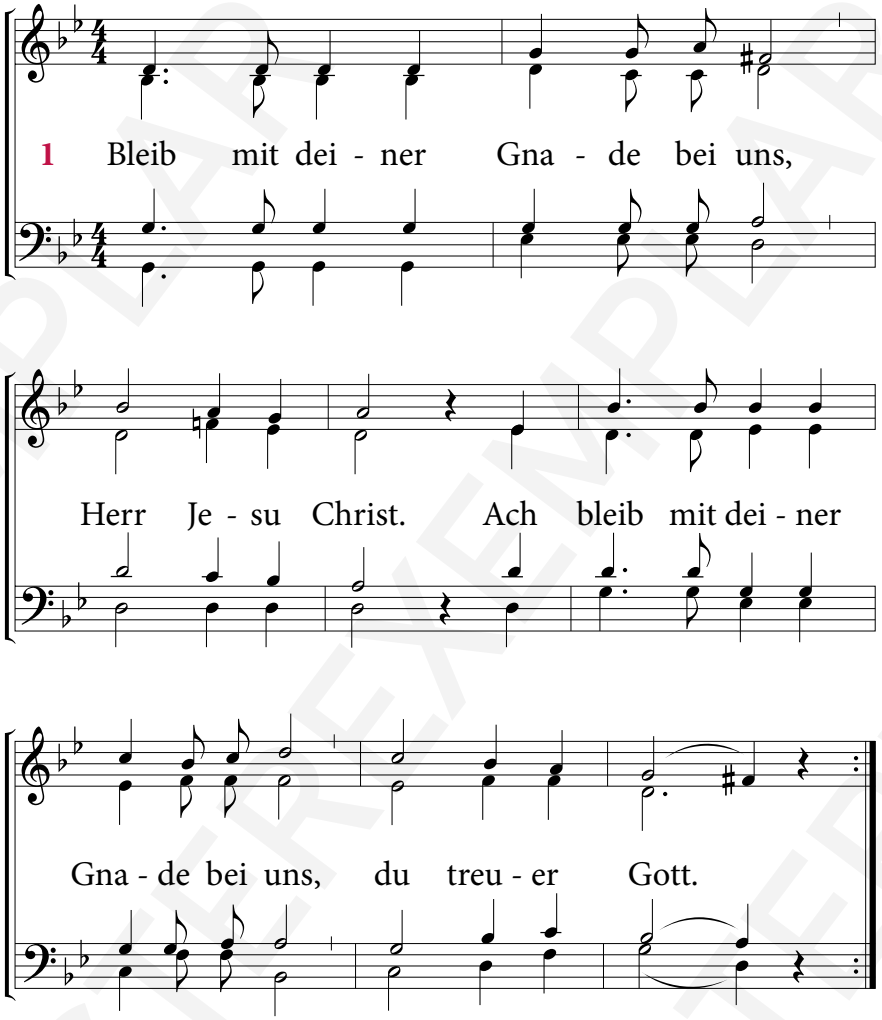
5 Gott wird wenden Not und Leid. / Er wird die Getreuen trösten, / und zum Mahl der Seligkeit / ziehen die vom Herrn Erlösten.

Refrain

Text: Friedrich Dörr 1971 (vgl. Jes 35, 1–10), Melodie: Johann Rudolf Ahle 1662, Halle 1704/1708
Rechte: Diözesancaritasverband Eichstätt

Bleib mit deiner Gnade

57



Melodie: Jacques Berthier, Rechte: Ateliers et Presses de Taizé, 71250 Taizé-Communauté

MUSTEREXEMPLAR

MUSTEREXEMPLAR

Diese Liedersammlung ist nur für den religiösen Gebrauch
bestimmt (gemäß § 46 Abs. 1 des Urheberrechtsgesetzes).